

<u>1294</u> feb. 1	Heidelberch	Todestag. Necrol. Fürstenfeld. et Windberg. Desgleichen Eberh. Alt. und Mon. Fürstenf. Dagegen haben den 31 ian. Chron. Salzb., den 2 feb. Necrol. Thierhaupt. und Novae Civitatis. Desgleichen Cont. Herm. Alt., während sein sohn Ludwig den 3 feb. (St. Blasius) als iahrtag nennt in der urk. d. d. Amberg 1325 oct. 5 bei Oefele 2,149. Nach dem Chron. Salisb. und Eberh. Alt. wäre er in derselben kammer gestorben in der er geboren ward. Er wurde in dem von ihm gestifteten kloster Fürstenfeld bei München begraben in gegenwart der bischöfe von Freising Eichstädt und Regensburg, des herzogs Otto von NiederBaiern und seiner söhne Rudolf und Ludwig. Monach. Fürstenf. ap. Böhmer 1,18. Sein lob Ibid. und im Necrol. Novae Civit. in Mone Quellensammlung 1,220. Er war doch wohl von allen Wittelsbachern im mittelalter der ausgezeichnetste.
<hr/>		
Ludwig erstgeborner Ludwig des Strengen. 1267.		
<u>1267</u> sept. 13	. . . .	Geburt als sohn herzog Ludwig des strengen und dessen zweiter gemahlin Anna, tochter herzog Cunrads von Polen (Schlesien). Idus septembris natus est Ludwico duci filius qui vocatus est Ludwicus. Herm. Alt.
<u>1281</u> aug. 1	Nurenberg	Einwilligung in die gleichbetheiligung an den lehen und gütern seines vaters mit dessen sohn dritter ehe Rudolf und andern etwa noch von demselben mit seiner dritten gemahlin zu erzeugenden söhnen, woraufhin er neben vater und stiefbruder vom könig Rudolf die mitbetheilung mit den vorher zu diesem zweck von seinem vater resignirten reichslehen erhält, laut dessen heutiger urk. Reg. Rud. nr. 603.
<u>1287</u> nov. 6 — 27	Ratisponc Lutree	Ludwicus ducis Ludwici filius zeuge herzog Heinrichs von NiederBaiern für St. Emmeram. Heiratsvertrag mit Elisabeth der tochter herzog Friedrichs von Lothringen, von herzog Friedrich beurkundet. Reg. Boic. 4,352. Oefele Script. 2,110 grösserer extract.
<u>1288</u> ian. 7	Moguntie	verspricht mit bewilligung seines vaters Ludwig und könig Rudolfs alle väterliche und mütterliche güter in Baiern Schwaben und am Rhein gleich zu theilen nach der personenzahl mit seinen brüdern von der zweiten gemahlin seines vaters Mechtild. Reg. Boic. 4,356. Abhandl. der bair. Akad. 3 (von 1765), 116 extr.
<u>1290</u> nov. 23	Nurenberg	Todestag. Er starb an einer im turnier mit einem von Hohenloch erhaltenen wunde während könig Rudolf hier hof hielt. Nov. 23: Ludwicus filius fundatoris nostri Necrol. Fürstenf. — Eodem anno venit Rudolfus rex in Nuremberg post festum sti Martini etc. Ibidem exercebantur opera milicie, ita ut Ludwicus filius ducis Ludwici transfugeretur lancea a quodam comite de Schelcheling (später ausgestrichen und dafür: Hohenloch) et moritur. Cont. Herm. Alt. — Die hauptstelle über tod und begräbniss hat jedoch der Monach. Fürstenf. ap. Böhmer-1,14 wo dem jungen herzog das schönste lob gespendet wird, was als von einem mönche kommend für K. II. von Lang in seinen Bair. Jahrb. 257 genug war, um aus eigner machtvollkommenheit das gerade gegentheil als unzweifelhafte wahrheit in seine erzählung aufzunehmen.
<hr/>		
Rudolf I der Stammer. 1274.		
<u>1274</u> oct. 4	. . . .	Geburt als sohn Ludwigs des strengen Rheinpalzgrafens und herzogs von Baiern und dessen dritter gemahlin Mechtild tochter könig Rudolfs, man möchte fast glauben in Basel oder im Elsass wo sich der könig mit seiner familie in diesem iahr meist aufgehalten hatte. Den namen führte er offenbar von seinem grossvater dem könig. Filia regis Rudolfs ducissa Bawarie peperit filium circa quartum nonas octobris. Ann. Colm. ap. Böhmer 2,8.
<u>1284</u> iul. 25	Germersh.	Zeuge Rudolfs für Worms mit seinem vater.
<u>1290</u> ian. 20	Erfordie	Desgleichen für Lüttich.
<u>1291</u> iun. 30	Germersh.	erwirkt einen rechtsspruch könig Rudolfs dahin lautend: dass die von seinem verstorbenen stief-

1291			bruder Ludwig vorgenommenen schenkungen und verpfändungen genannter pfälzischer burgen und besitzungen ihm nicht nachtheilig sein konnten, weil er im mitbesitz derselben war und seine einwilligung nicht gegeben hat. Acta Pal. 7,276. — Das ist genau derselbe fall der seit dem 28 nov. 1308 zwischen Rudolf und seinem iüngern bruder Ludwig vorlag und diesen zur beschwerde veranlasste. — Da könig Rudolf vierzehn tage später in Speier starb, so ist Rudolf von Baiern wohl auch bei seinem grabesritt und tod gewesen.
1292			
oct. 4	München	macht einen vergleich zwischen Tajnhard dem Sevelder chorherrn zu Freising eigner, und Arnold und Ulrich den Chamernbergern andererseits, über die vogtrechte auf dem widem zu Viechirchen. Reg. Boic. 4,520 deutsch.	
1294			
feb. 1	. . . . .	Regierungsantritt mit seinem minderjährigen bruder Ludwig, dessen vormundschaft er führt, durch den heute erfolgten tod ihres vaters. Die brüder waren damals neunzehn und ein halbes resp. zwölf jahre alt. So waren denn nun in folge des neu eingeführten theilens fünf herrn in Baiern, das bis 1253 immer nur einen einzigen gehabt hatte.	
märz 3	Amberch	gibt den bürgern von Amberg rechte und gute gewohnheiten wie sie ihnen sein vater schon früher bestätigt hat. Löwenthal Gesch. von Amberg 2.	
— 19	. . . . .	An diesem tage beurkundete könig Adolf zu Ulm die heirathsverabredung zwischen seiner tochter Mechtild und herzog Rudolf der also doch wohl anwesend war. Die mitgift soll 10000 mark betragen welche der könig auf reichsgütern am Rheine anweist die Ludwig der strenge schon inne hatte. Gleiche summe weiset Rudolf als widerlage auf Heidelberg Fürstenberg Staleck usw. an. Oefele Script. 2,135 extr. Aettenkhover 218 extr. — Noch kurz vor seinem tod hatte Ludwig der strenge mit zwölf seiner edeln die vermählung Rudolfs mit der tochter des markgrafen von Brandenburg beschworen. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,555. Die erste handlung dieses seines sohnes war nun diese eide zu brechen, und von dem hause Habsburg, dem er durch seine mutter angehörte, dem sein vater zwanzig jahre lang bis an seinen tod so treu angehangen hatte, zu dessen gegner überzugehen! Doch aber sollte er zuletzt bei denen die er nun so grell verleugnete, in der noth seine zuflucht finden.	
apr. 4	Monaci	beurkundet ein Augustinereremitenkloster in seiner stadt München pflanzen zu wollen, und gestattet ihnen für sich und seinen bruder Ludwig an dem bezeichneten ort ein solches zu errichten. Mon. Boic. 19,405. Aettenkhover Gesch. von Baiern 231. Meichelbeck Hist. Fris. 2b,131.	
— 5	—	gebietet seinen richtern und amtleuten die klosterfrauen von AltenHohenau weder mit steuer noch mit tagwerk nachtselden oder sonst zu beschweren. Mon. Boic. 17,29 deutsch.	
— 5	—	gebietet denselben die güter desselben klosters wegen der vogtei, die ihm nicht zukommt, nicht zu belästigen oder in anderer weise zu beschweren. Mon. Boic. 17,29 lateinisch.	
— 24	—	befreit das kloster Fürstenfeld von der einwirkung seiner gerichte ausser in fallen die an den tod gehen. Reg. Boic. 4,560.	
iun. 1	Ingolstat	ermächtigt den Herdegen von Grindlach seinen vicedom am Rhein, den Heinrich von Sachsenhausen und den Heinrich seinen notar canonicus der alten Capello zu Regensburg namens seiner über den ankauf der burg Schauenburg mit dem von Magenheim zu unterhandeln. Acta Pal. 6,303.	
— 19	München	erneuert für sich und seinen bruder Ludwig in einem umfassenden privileg den bürgern von München die rechte und sätze die ihnen zum geziehen der stadt von seinen vordern geschrieben sind. Bergmann Gesch. von München 9. Mon. Boic. 35b,14—19.	
iul. 12	Ratispone	gebietet seinen amtleuten in Fürstenberg und Bacherach von gütern des Deutschordenshauses zu Coblenz weder zoll noch geleitgeld zu erheben. Zeugen: Albert probst von Illmünster des herzogs prothonotar, bruder Dietrich Gräul comthur in Aichach, Heinrich von Lengenvelt des herzogs notar usw. Hennes Urkb. des Deutschordens 290.	
aug. 23	Monaci	verzichtet auf das vogteirecht an gütern in Neidhardsried Aiche Puche usw. welche das kloster Fürstenfeld von dem zu Indersdorf erkauft hat. Reg. Boic. 4,570.	
sept. 1	Nuremberg	Vermählung mit Mechtild der tochter des römischen königs Adolf, der hier anwesend ist. Heinr. Rebdorf. Dagegen hat den 2 sept. Chron. Elwang. ap. Pertz 10,38. Keinen tag nennt Mon. Furstenf. 18. Vergl. im übrigen oben die bemerkung zum cheberedungsbrief vom 19 märz 1294.	
.	—	beurkundet dass erzbischof Chunrad von Salzburg ihm das Zillertal von nächstem michelstag an auf ein jahr zur beschirmung übergeben habe in derselben weise wie sein vater solches beschirmte, und dass er dafür fünfzig pfund regensb. empfangen solle. Hormayr Archiv für Süd-deutschl. 2,34.	
— 17	München	beurkundet eine von Eberhard von dem Tor und seiner hausfrau zu gunsten des bischofs Heinrich	



1294		von Regensburg abgegebene erklärung. Ried Cod. Rat. 1,657 datirt freitag vor Mathias also 19 feb. Reg. Boic. 4,572 datirt freitag vor Matheus, was ich vorziehe.
nov. 23	apud Brunne	Antheil an könig Adolfs heerfahrt nach Meissen. Auffallend ist dass der herzog um diese zeit nurendes als zeuge in königlichen urkk. vorzukommen scheint.
		(in castris) erneuert dem kloster Eberbach im Rheingau die von seinem vater erhaltene zollfreiheit zu Bacherach und Fürstenberg. Eberb. Coph. in Idstein bl. 15. — Der ausstellort ist Borna zwischen Leipzig und Altenburg.
dec. 15	—	erneuert dem grafen Eberhard von Catzenelnbogen seine lehen und gestattet ihm noch andere pfälzische lehengüter zu kaufen und von der Pfalz zu tragen. Wenck Urkkb. 1,61.
		(—) ertheilt Heinrich dem alten und Heinrich dessen sohn von Plauen vögten von Weidach und Gerach die von seinen vorfahren getragenen lehen, nämlich schild und banner, wogegen sie ihm dienen und bei reichszügen in seiner nähe herbergen sollen. Lünig Reichsarchiv 11,202.
1295		Pistorius Amoenitates 8,2239 facs. — Ob ächt?
ian. 22	Monaci	eignet dem probst und der kirche auf dem Petersberg bei Madern alle genannten lehengüter welche Ludwig von Haslangen, sein diener, ihm zu diesem zweck resignirt hat. Hund Metrop. 3,98.
— 25	—	giebt den von Diemund der witwe des Friedrich Granator ihm aufgegebenen hof zu Weieren nach deren wunsch dem Clarenkloster zu München. Mon. Boic. 18,17.
feb. 3	Aichach	genehmigt dass Heinrich von Sachsenhausen ehemals vicedom am Rhein güter die er zu Brune Hohenrathen und Pozzenhoven erkaufte dem kloster Fürstenfeld übergebe. Reg. Boic. 4,580.
— 13	München	sagt für sich und seinen bruder Ludwig die bürger von München ledig des gebäudes das sie ihm gebaut sollten haben zu München zu besserung der unthat die sie begiengen da sie seine münzschmiede daselbst niederbrachen und ihn übersahen an Sunichen seinem diener. Bergmann Gesch. von München 35. Mon. Boic. 35 ^b ,20.
mai 30	—	beurkundet dass Chunrad Munstrarius seine besitzungen in Au dem Clarenkloster in München verkauft hat. Mon. Boic. 18,19.
iun. 16	Napurch	beurkundet einen mit dem grafen Gebhard von Hirzberch über die bisherigen misshellungen und kriege zu stande gekommenen frieden. Reg. Boic. 4,592 vorausgesetzt dass der herzog aussteller ist, was aus dem extract nicht ganz sicher entnommen werden kann, ein fehler der in diesem werk leider auch sonst noch vorkommt.
iul. 9	—	weist dem Dietrich schmid von Prunne das pfund heller, welches er jährlich als vogtrecht von der pfarre Aigingen zu beziehen hat, auf seine lebenszeit an. Bergmann Gesch. von München 32.
— 14	Ingolstat	überreignet mit seinem bruder Ludwig dessen vormundschaft er führt (cuius tanquam minoris annorum tutelam gerimus) dem domdecanat zu Regensburg um des seelenheiles ihres vaters willen das patronatrecht zu Gebrontshausen. Presentes damus sigilli nostri Rudolphi nomine nostro et tutorio eiusdem fratris nostri, cum nos Ludwicus careamus proprio, communitas. Ried Cod. Rat. 1,684.
sept. 5	Wasserburg	gestattet dem abt von Aetel seine besitzungen in ienen gegenden wo er die vogtei hat zu erweitern und zu cultiviren, indem er ihm zugleich erlaubt aus seinem walde Steinpurch holz zum bauen zu entnehmen. Mon. Boic. 1,289.
oct. 4	auf dem Lechvelde	beurkundet dass er für seine mutter und sich auf der einen, und bischof Wolfhart von Augsburg auf der andern seite genannten schiedsleuten überlassen habe die zwischen ihnen aufgelaufenen sachen nach minne oder recht zu entscheiden. Mon. Boic. 33 ^a ,234.
nov. 7	Furstenberg	genehmigt dass Wilhelm graf von Catzenelnbogen seine gemahlin Irmgard tochter des Ludwig von Isenburg auf die von ihm zu lehen gehende burg Lichtenberg bewidmet hat. Wenck Urkb. 1,63.
— 13	—	bestätigt der abtei Grafschaft den schirmbrief seines vaters d. d. 22 märz 1260. Günther Cod. Rheno-Mos. 2,301 extr.
1296		
märz 31	Snaitpach	bestätigt für sich und seinen bruder Ludwig seinen bürgern zu Nappurch ihr burgrecht und dieselben rechte wie Amberg hat. Reg. Boic. 4,614.
apr. 26	—	An diesem tage nahmen die Baiern die burg Mergentau südöstlich von Augsburg. Hoc anno vi. kal. maii fraudulenter obsessum est castrum quod dicitur Mergentau a Bawaris, scilicet a C. de Haldenberch. Qui eodem anno patrum suum dictum de Losbach fraudulenter occidit in Lausperch. Ann. Aug. ap. Pertz 10,10. — Eodem anno milites Rudolfi venerunt in castrum Mergentau latenter. Et invenerunt sine omni custodia, et eiecerunt ex ea viros et mulieres, et possederunt eam. Inde est orta gwerra inter Rudolfum duccem et episcopum Augustensem Bacherenitz et cives. Postmodum autem facta est pax inter eos usque ad festum Martini. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,556.

<u>1296</u>		
iul. 4	Elwange	gestattet den Deutschordebrüdern in Aichach und Blumental die gerichtbarkeit in ihren besitzungen mit ausnahme der drei fälle auf denen der tod steht. Lünig Reichsarchiv 16,7.
— 00	Salzburg	Ankunft mit graf Gebhard von Hirsperg und 600 schlachtpferden gerufen von erzbischof Cunrad von Salzburg als herzog Albrecht von Peter und Paul an bis Margaretha Rastadt belagerte, der sich nun zurück zieht. Eodem anno dux Albertus Austrie obsedit civitatem Rastat septem ebdomadas circa festum sancti Jacobi. Hoc audiens Cunradus Salzb. archiep. mittit velociter nuntios ad Ottonem ducem Bawarie, rogat eum venire sibi in auxilium. Qui congregato exercitu cum Gebhardo comite de Hirsperg venerat usque Salzburgam cum sexcentis magnis equis. Dum hoc periperet dux Albertus Austrie proper metum illorum iniiit fugam. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,556. — Das Chron. Salisb. setzt die belagerung von Rastadt ins iahr 1295 was ich jedoch wohlervogen für irrig halte.
. . .	Erslicht	reversirt sich gegen erzbischof Chunrad von Salzburg wegen der von nun bis weihnachten und von da während zweier jahre übernommenen beschützung der feste Kropfsberg und der salzburgischen leute und güter im Zillenthal. Hormayr Archiv für Süddeutschl. 2,34.
nov. 00	. . . .	Krieg wegen der burg Mergentau mit dem bischof und der stad Augsburg. Als der waffenstillstand um Martini zu ende geht machen die Augsburger einen siegreichen zug nach Baiern. Herzog Rudolf, obwohl ihm sein vetter Stephan zuzug leistet, vermag ihnen nicht zu schaden. Cont. Herm. Alt.
dec. 18	München	giebt dem Chunrad von Egelingen und dessen erben in dem Wolfsparg bei dem burchstall alles recht an atzung und weide, das andere güter haben, die um Aschulting und Hadmaring gelegen sind. Mon. Boic. 18,21.
<u>1297</u>	—	schenkt den frauen von St. Claren in München sein eigengut in Chessingen im eignen und seines bruders Ludwig namen. Mon. Boic. 18,28.
märz 25	—	
apr. 4	Ingelstat	genehmigt die versicherung von sechzig pfund auf gütern in Ilmersdorf Herfurt und Pichenberg zu gunsten der Agnes gattin Sifrids von Pfaffenhausen. Reg. Boic. 4,644.
— 14	Monaci	betstägt die schenkung des hofs in Walchshoven seitens des Chunrad von Wildenrode an das kloster Fürstenfeld. Reg. Boic. 4,644.
mai 8	—	beurkundet wie er für sich, seine mutter und seinen bruder Ludwig mit dem bischof dem domcapitel und dem rath zu Augsburg versühnt ist aller kriege die sie gegeneinander hatten. Mon. Boic. 33 ^a ,248. — Der gegenbrief des bischofs ist vom folgenden tag.
— 25	Ratispone	beurkundet dass er zugleich mit seinem bruder Ludwig das patronatrecht zu Mospach bei der burg Draswitz dem abt und der kirche zu St. Emmeram geschenkt habe. Liber prob. zur Rat. monast. 239 und nochmals 442.
— 31	Lengenvelt	giebt mit seinem bruder Ludwig dem kloster Reichenbach das patronatzu Steinheim. Mon. Boic. 27,75.
— 17	Wimpfen	beurkundet dass ihm sein herr und vater könig Adolf um die 10000 mark, die er ihm zu seiner ehelichen hausfrau frau Mechtild seiner tochter gelobte, versetzt hat Neuenmarkt Perngau Haderspruck usw. mit zugehör zu haben und zu niessen bis dass er oder seine nachkommen an dem reich das geld bezahlt haben, mit dem zusatz dass der könig hierüber der reichsfürsten willebriefe schaffen und dass hierdurch den zu Ulm (am 19. märz 1294) geschriebenen briefen kein abbruch geschehen solle. Kopp Geschichtsblätter aus der Schweiz 1,118. — Vergl. den entsprechenden brief Adolfs von demselben tag und ort. Reg. Ad. nr. 359.
— 17	—	empfängt von könig Adolf für die hundert verdachte rosse, sechzig speerknappen und sechzig schützen, womit er ihm zu dienen verspricht 2000 pfund heller, nebst 1000 mark und 2000 pfund heller pfandschaft auf der statt Memmingen. Reg. Adolfs nr. 358 aus (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 221.
aug. 3	Monaci	eignet der kirche auf St. Petersberg bei Falkenstein das von Hertwich von Flinsbach ihm zu diesem zweck resignirte lehnzut Muelbinge. Hund Metr. 3,100.
— 9	—	nimmt den Berthold, früher rector puerorum zu Diessen, dem bischof Wolhard von Augsburg die verwaltung dieses klosters übertragen hat, in seinen schutz. Mon. Boic. 8,194.
— 15	—	erneuert dem kloster Fürstenfeld alle von seinem vater erhaltenen rechte freilheiten und schenkungen, indem er ihm zugleich zu dessen seelenheil drei mühlen in Auendorf und andere genannte güter in seinem und seines bruders Ludwig namen schenkt. Mon. Boic. 9,113.
oct. 30	Regensburg	verschreibt dem Heinrich Dietrichs von Wildenstein sohn von dem Rotenperge 800 pfund regensb. pfennige. Reg. Boic. 4,655.
nov. 8	München	beurkundet für sich seine mutter und seinen bruder mit bischof capitel und rath von Augsburg auf zwei jahre verbunden zu sein gegen Heinrich von Hattenberg, Sweiker von Mindelberg



1297		und deren den landfrieden in Baiern und Schwaben bedrohende gesellschaft, keinen derselben in dienst zu nehmen, wohl aber nach umständen sich einander gegen sie beizustehen. Mon. Boic. 33*,261.
nov. 25	München	verleiht dem gotteshaus Beinharting für dessen ieweiligen probst die niedere gerichtbarkeit. Mon. Boic. 5,470.
— 26	—	gebietet seinem zöllner in Wolfrathshausen die güter des klosters Schefflern zollfrei zu lassen. Hund Metr. 3,297. Tolner Hist. Pal. 83. Mon. Boic. 8,539.
— 29	—	beurkundet dass sein vitzum Heinrich von AltenErrenbach hat verkauft mit seinem willen den frauen St. Clarenordens zu München zwei höfe zu Bogenhausen, und giebt ihnen die eigenschaft daran. Mon. Boic. 18,27 und nochmals 29.
1298		
mai 1	—	thut dem kloster Fürstenfeld nach dem beispiel seines vaters die gnade dass keiner seiner richter über dessen leute und güter richten solle, ausser in den fallen die ein todesurtheil zur folge haben, indem über alle übrige sachen der abt richten soll oder dieienigen denen er es überträgt. Mon. Boic. 9,114.
iul. 2	iuxta Gellenheim	Antheil an der schlacht um das reich zwischendem gegenkönigAlbrecht und dem könig Adolf, zugleich mit hertzog Otto von NiederBaiern auf Adolfs seines schwiegervaters seite, der geschlagen und getödtet wird. Grosser verlust an waffen und pferden. Ducibus Babarie dimicantibus in prima acie, per novum bellandi genus, scilicet gladios preacutos, omnes eorum dextrarii sunt occisi, adeo ut et ipsi principes Babarie una cum multis suis nobilibus equis privati, sed adhuc animi virtute non fracti super interfectorum hominum et eorum stantes cadavera, longo tempore cum hostibus dimicarent etc. Chron. Salisb. — Otto vero dux Bawarie et Rudolfus comes Palatinus, gener Adolphi, fugam inierunt. Unde versüs: Otto dux Renum tunc deserit, petit Enum; Nec trahit hic scaccum Rudolfus itque Monacum. Chron. Vindob. ap. Pertz 9,721. Vergl. noch Monach. Fürstenf. 21.
	Heidelberch	Rückzug hierher. Predictis autem ducibus Babarie locum suum tenentibus, ut est dictum, sed rege mortuo, ipsi duces se apud Heidelberch receperunt. Chron. Salisb. — Unterdessen fordert Albrecht den hertzog zur aussöhnung auf, und sucht ihn bei einer zusammenkunft zu begünstigen, dergestalt dass nun auch Rudolf an dessen zweiter königswahl antheil nimmt. Monach. Fürstenf. 21 folg.
— 27	Frankinvort	Antheil an Albrechts (zweiter) königswahl.
— 28	—	verkündet mit andern churfürsten dem pabst Bonifaz VIII und in andern briefen allen reichsgetreuen die wahl des hertzogs Albrecht von Oestreich zu einem römischen könige. Reg. Alb. Reichssachen nr. 238 und 239.
aug. 24	Aquis	Gegenwärtig bei Albrechts königskronung.
— 25	—	Zeuge Albrechts für Achen.
— 28	—	Desgleichen für Cöln.
nov. 1	Ratispone	eignet für sich und seinen bruder Ludwig dem kloster Schönthal die vogtei über Marquartsreut. Mon. Boic. 26,47.
— 3	—	thut den bürgern von München die gnad dass sie niemand für ihn pfänden soll. Bergmann Gesch. von München 35. Mon. Boic. 35*,22.
— 6	Regenstauffe	übergiebt dem hospital zu Regensburg an der brücke einen ihm von Otto von Chrandorf resignirten weinberg in Winzer. Reg. Boic. 4,676.
— 00	Nurenberg	Anwesend auf dem grossen von könig Albrecht hier gehaltenen hofe. Chron. Salisb., Eberh. Alt., Joh. Victor.
— 21	—	Zeuge Albrechts für Oestreich.
dec. 24	Nappurg	weist dem grafen Friedrich von Leiningen wegen dessen ihm und seinem vater geleisteten diensten, ihm und seiner ehelichen frau Anna und ihren erben, für sich und seinen bruder Ludwig, zehn karren wein von seinem zehnten in Dürkheim an, mit hundert mark iederzeit abzulösen. Abhandl. der churbair. Akad. 3,118.
1299		
ian. 5	—	bestätigt den bürgern von Schwandorf die rechte und gewohnheiten derstadt Amberg. Reg. Boic. 4,680.
— 17	Amberch	gebietet seinen amtleuten dass sie das kloster Castel in eichstädter dioces mit ungerechten pflandungen für den grafen Gebhard von Hirschberg nicht beschweren sollen. Mon. Boic. 24,334.
feb. 7	Monaci	giebt für sich und seinen bruder Ludwig seinen willen zum verkauf des gutes in Menzingen seitens des Ortolf Güt an das kloster BenedictBeuern. Mon. Boic. 7,156. Meichelbeck Chron. Ben-Bur. 2,51.
— 8	—	beurkundet einen mit den brüdern von Rorbach eingegangenen tausch wodurch er die burg Rei-

1299		
		chershoven empfieng und ihnen dafür die burg Chaltenberg gab, und genehmigt nun noch einen damit in zusammenhang stehenden verkauf lehnbarer güter seitens des Heinrich Sludro an das kloster Beinharting. Mon. Boic. 5,471.
febr. 8	Monaci	thut dem nonnenkloster in AltenHohenau die gnad dass es mit seinen einkünften und almosen bei Wasserburg zollfrei sein soll. Mon. Boic. 17,35.
märz 29	Vohburc	beurkundet dass Chünrads des Münsterser genannte kinder verzichtet haben auf das gut zu Au, das ihr vater ehemals verkaufte den frauen von St. Claren in München. Mon. Boic. 18,32.
iun. 28	Ezzelingen	bestätigt die übertragung der von ihm zu lehen rührenden vogtei über den hof Selgenstad im gericht Alsenz seitens des Johann de sancto Albino an das kloster Otterberg. Frei und Remling Otterb. Urkb. 221. — Damals war auch könig Albrecht in Esslingen.
aug. 13	—	gibt seinen willebrief zur verpfändung der reichsgüter Kamerstein Schwabach Altorf und Heroldsberg seitens des königs Albrecht an Anna die schwester des burggrafen Johann von Nürnberg, gemahlin des grafen Emich von Nassau. Oetter Gesch. der Burgr. 3,158. — König Albrecht war auch diesmal wieder in Esslingen anwesend.
sept. 7	Monaci	beurkundet dass der abt von Fürstenfeld ihm sechzig pfund geliehen habe, und verkauft ihm für sich und seinen bruder Ludwig dafür hof und hube zu Guntzelhoven. Mon. Boic. 9,115.
nov. 7	—	belehnt den Chunrad Hurloher burggraf von Augsburg für sich und seinen bruder Ludwig mit dem patronat in Hausen bei Dillingen. Mon. Boic. 33*,288.
1300		
feb. 5	Ulme	Mitbesiegler könig Albrechts für Oestreich.
apr. 12	Wazzerbürch	bestätigt dem abt von Seon auf vorgehabte untersuchung dessen rechtmässig befundene niedere gerichtbarkeit über seine leute und güter inderthalben des Hohenbergs. Mon. Boic. 2,14 mit siegelbild.
— 12	—	gebietet dem richter zu Kufstein gegen die zwei saum jährlich die gülten des nonnenklosters Chiensee nach Chiensee zu geleiten. Mon. Boic. 2,464.
mai 15	Ratispone	besiegelt den scheidsspruch herzog Ottos von NiederBaiern zwischen ihm für sich und als vormund (tutorio nomine) seines minderjährigen (adhuc in pupillari etate constituti) bruders Ludwig auf der einen, und bischof Chunrat von Regensburg und seiner kirche auf der andern seite wegen der burg Luppurch. Ried Cod. Rat. 1,727.
iun. 23	Monaci	bestätigt dem kloster Fürstenfeld die von seinem vater erhaltene befreiung von der gerichtbarkeit seiner richter über die güter und leute des klosters, indem er sich bereit erklärt, wenn der ieweilige abt es nicht vermöchte, über dieselben selbst recht zu sprechen. Mon. Boic. 9,115.
— 23	—	thut dem kloster Fürstenfeld die gnade dass es von seinen gütern zu wasser und zu land in seiner herrschaft zollfrei sein soll. Mon. Boic. 9,116.
— 27	Landshut	Anwesend mit seinem bruder Ludwig als die herzoge Otto und Stephan von NiederBaiern vor ansehnlicher und zahlreicher versammlung durch den erzbischof Cunrad von Salzburg mit dem schweret bekleidet wurden. Cont. Herm. Alt.
aug. 3	Monaci	erneuert dem kloster Neucell bei Freising den inhalt verlornener privilegien auf deshalb geführten beweis in seinem und seines bruders Ludwig namen dessen vormund er ist (pro nobis et fratre nostro Ludwico cuius vices nomine tutorio in omnibus peragendis gerimus.) Mon. Boic. 9,600.
— 5	—	verkauft mit willen seines bruders Ludwig dem bischof Emich von Freising seine burg zu Tölz mit dem markt darunter und genanntem zugehör, nebst noch andern gütern und rechten. Meichelbeck Hist. Fris. 2*,105.
sept. 28	bei Mosa an Sand	beurkundet dass er für sich und seinen bruder Ludwig mit erzbischof Gerhard von Mainz eine freundschaft gemacht habe, dergestalt dass aller gegenseitig zugefügte schaden ab und tod sein soll, und dass um das land und das gut das er wegen der vogtei des klosters Lorsch von Mainz zu lehen trägt, und um unrechten uberbau, und um-alle die bisherigen wirren und kriege beiderseitig ernannte scheidsrichter entscheiden sollen. Würdtwejn Dipl. Mog. 1,88 mit dem ausstellort Brimosa den ich aus Reg. Boic. 4,720 verbesserte.
— 29	in Monaco?	gebietet seinen beamten das gotteshaus Diessen bei seinen rechten, und besonders bei der fischerei in der Ambra zu schirmen. Mon. Boic. 8,195. — Ueber denselben gegenstand gab die pfalzgräfin Mechtild, Rudolfs mutter, eine entsprechende urk. d. d. Vogburch 1300 donnerstag in der pfingstwoche. Ibid. wo überhaupt noch mehrere urkk. derselben für dieses kloster folgen.
. . .	. . .	Reise an den Rhein um sich mit den dortigen erzbischöfen dem könig Albrecht zu widersetzen. Eodem anno circa festum sancti Michaelis evocatus est dux Rudolfus ad partes Reni ab electoribus Mog. Col. et Trev. aeipis, quod ipse iudicaret de rege, quia iudicium pertinet ad Palatinum etc. Cont. Herm. Alt.

1300		
oct. 14	Heimbach	verbündet sich. mit den erzbb. Wicbold von Cöln, Gerhard von Mainz und Diether von Trier zu gegenseitiger hülfe wider alle verletzter ihrer besitzungen und beeinträchtiger ihrer rechte, kraft eidlicher zusicherung. Lacómblet Urkb. 2,622. — Der gegenbrief des erzbischofs von Trier steht (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 222.
nov. 8	Haidelberch	verzichtet zu gunsten des nonnenklosters St. Lamprecht bei Neustadt auf alle rechte an dessen hof zu Winzingen für sich und seinen bruder Ludwig. Remling Speir. Urkb. 1,431.
— 13	Lindenvels	nimmt den Eberhard Schenk von Erbach zu seinem burgmann in Lindensfels an, verspricht ihm 150 pfund heller als burglehen, und versetzt ihm dafür drei wagen wein zu Lautenbach. Retter Hess. Nachr. 4,267.
— 29	Heidelberg	verkauft für sich und seinen bruder Ludwig und ihre erben dem kloster Schönau das dorf Sonthofen doch ohne die vogtei und criminalgerichtsbarkeit um 340 pfund heller. Würdtwein Chron. Schonaug. 249.
1301		
ian. 1	trans Danubium	Uebergang über die Donau und vergeblicher versuch sich Neumarkts zu bemächtigen. Anno mecci. in circuncisione domini Rudolfus dux transivit Danubium cum exercitu ad expugnandum Novum Forum. Cum illic venisset nihil profecit, sed confusus cum multis vulneratis inde recessit. Cont. Herm. Alt.
feb. 3	Monaci	weist den bürgern von München zur vollendung ihrer stadtmauern ein ungelt an den thoren an. Bergmann Gesch. von München 3. Mon. Boic. 35 ^b ,25.
— 3	—	gestattet denselben sich gegen diejenigen welche sie für ihn pfänden wollen zu wehren. Bergmann Gesch. von München 36. Mon. Boic. 35 ^b ,26.
— 24	—	beurkundet dass er Offenein der Schrimphinne und Ulrich ihrem wirt und ihren erben für 230 pfund pf., der er ihnen schuldig war um klein ding das sie hinz chuchen bei ihm und seinem vater verdient haben, zwei vogteien auf zwei öden höfen zu Solern, die nach Tegernsee gehören, verlichen habe für sich und seinen bruder Ludwig. Mon. Boic. 6,238.
märz 10	—	eignet für sich und seinen bruder Ludwig dem kloster AltenHohenau die von den brüdern Ortolph und Seifrid von Laymingen demselben verkauften güter. Reg. Boic. 5,3.
— 24	—	schenkt für sich und seinen bruder dem kloster AltenHohenau einen hof in Teinhoven. Reg. Boic. 5,5.
— 29	—	giebt dem kloster Fürstenfeld für den zehnten in Tölz, den er dem bischof Emich von Freising verkauft hat (vergl. vorher beim 5. aug. 1300) ersatz an gütern zu Olching und Moching. Mon. Boic. 9,116.
— 29	—	verkauft dem kloster Fürstenfeld für die lebensmittel im werth von neunzig pfund welche es ihm in dem krieg zwischen ihm und dem könig Albrecht zur erhaltung der burgen Schwabeck und Möring geliefert hat, seinen hof in Moching und seine schwaig in Mutelsawe namens seiner und seines bruders Ludwig. Mon. Boic. 9,117.
apr. 7	—	verkauft für sich und seinen bruder Ludwig zwei höfe auf dem Hegen auf wiedereinlösung an Arnold von Waldecke. Reg. Boic. 5,6.
— 24	trans Danubium	Uebergang zweiter in diesem iahr über die Donau gegen den auf seiten könig Albrechts stehenden graf Gebhard von Hirschberg. Eodem anno in festo sancti Georii (in Baiern am 24 apr.) Rudolfus dux Bawarie comes Palatinus Reni secundario transit Danubium cum exercitu, et intravit comitiam domini Gebhardi comitis de Hirsperg, et per octo dies rapinis et incendiis devastavit. Post recessum predicti ducis comes de Hirsperg cum adiutorio socii sui comitis de Oting et comitis de Graispach et domini Castel, qui eum adiuvabant ex parte regis, congregavit exercitum, et omnes adiutores ducis, scilicet de Hohenfels et de Erenfels et de Laber et de Lapide de Wildenstein de Parsperg similiter incendiis et rapinis devastavit. Et duravit illa discordia usque ad festum sancti Jacobi (nämlich bis zu der in der Rheingegend erfolgten unterwerfung des herzogs). Cont. Herm. Alt.
mai 21	—	Pfingsten. Gleich nach diesem fest rückte könig Albrecht von Speier her durch die Pfalz, wo er vor Wiesloch und Heidelberg lagerte, in das erztift Mainz, wo er Bingen berannte und einnahm und den Rheingau verwüstete. Reg. Alb. — Um dieselbe zeit geschah von Schwaben aus ein angriff auf die in herzog Rudolfs besitz befindlichen reichsgüter. Mandat etiam (rex Albertus) officialibus suis per Sweviam ut sororis sue filium Rudolfum invader non obmittant. Qui Laugingaw Schongaw Werdeam castrum SwevishWerd Swevberech bellice sunt aggressi, que ad imperium pertinebant, sed Ludewicus pater Rudolphi ea indebite per longa tempora possidebat. Joh. Viet. ap. Böhmer 2,342. Insbesondere wurde die feste burg von Donauwerth damals zerstört. Mon. Fürstenf. 24. — Rudolfs bruder Ludwig war bei diesem streit auf des königs

1301		
jun. 2	Monaci	seite und scheint an der belagerung von Wiesloch oder Heidelberg theil genommen zu haben. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,93.
jul. 1	—	giebt dem bischof Chunrad von Regensburg für sich und seinen bruder Ludwig versicherung wegen der theilung der kinder des hochstiftischen Ortlieb Paenger aus dessen ehe mit Anna Schonsteter. Reg. Boic. 5,8.
— 2	—	schreibt seinen amtleuten und dienern, wie er nicht will dass die bürger von München wegen seiner schulden von irgend jemand sollen gepfändet werden, und gebietet ihnen denselben hülfе zu leisten, wenn sie jemand dieserhalb verfolgen sollte. Bergmann Gesch. von München 36. Mon. Boic. 35 ^a ,27.
— 20	ante Bensheim	will nicht dass einer seiner bürger von München einen andern bürger der gefangen wird um irgend ein gut ledige. Bergmann Gesch. von München 36. Mon. Boic. 35 ^b ,26.
aug. 25	Monaci	Unterwerfung und frieden mit könig Albrecht auf vermittlung seiner mutter, dessen schwester. Cumque dux multas munitiones perdidisset et liberare eas minime valuisse, tunc regi res et corpus simpliciter conferebat. Rex vero inter fratres ut placuit dividebat. Chron. Colm. 93. — Audiens hoc Palatinus propere venit, et gratie se subiciens regis indulgentiam acquisivit. Joh. Vict. 343 doch hatte der erzb. von Mainz sich damals, wie hier irrig angegeben wird, noch nicht unterworfen. — Et duravit illa discordia usque ad festum sancti Jacobi. Quod condolens mater ducis accessit regem, et intercessit pro filio suo et fecit concordiam. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,559. — Ueber die bedingungen des friedens wissen wir nur so viel dass Rudolf die unbefugt in seinen besitz gekommenen reichsgüter wie Donauwerth Neumarkt usw. herausgeben musste. Heinr. Rebd. Ausserdem wurde er, wie es scheint, noch zuzug gegen seinen verbündeten den erzb. von Mainz genöthigt. Posthec acceptis illorum ducum duorum hominibus ad civitatem que dicitur Bingen cum letitia se transferebat. Quam cum obsedissent etc. Chron. Colm. 93. — Vergl. auch noch Ottocar 665 wonach der könig Wiesloch und Weinheim nahm, Heidelberg aber nicht bezwingen konnte. Den tag und ort des friedenschlusses entnehme ich aus einem urkk.auszug, wonach könig Albrecht dem herzog 10000 mark für lösung von reichsgütern wie auch als zugeld für seine eheliche frau Mechtild soll versprochen haben. Reg. Alb. nr. 349. Offenbar spricht es nicht sehr zu gunsten des herzogs dass er sich so bald unterwarf, nachdem er einmal zu widerstand sich verbündet hatte.
dec. 31	—	überlässt dem gotteshaus Tegernsee in seinem und seines bruders Ludwig namen die hörige Margarethe, tocher des Wernhard Pubinger. Mon. Boic. 6,237.
1302		beurkundet für sich und seinen bruder Ludwig des hofs zu Teimenhausen, den Chunrad der Munsterer den frauen zu St. Claren in München verkauft hat, träger und schirmer zu sein. Mon. Boic. 18,39 mit iahr 1302.
ian. 2	Snaitpach	und Ludwig versprechen ihren grafen freien dienstleuten und edeln, die in ihrem viztumamt dieshalb der Iser und Donau gesessen sind, die ihnen mit einer gemeinen viehsteuer an der schuld die sie gelten sollen geholfen haben, in eides weise für sich und ihre erben, fürbas keine gemeine steuer an ihren leuten und guten mehr zu suchen. Bergmann Gesch. von München 37 eritag vor dem obersten tag, iahr 1300 und in dem andern. — Vergl. die verse wegen dieser viehsteuer im. Cont. Herm. Alt. ad 1302 ap. Böhmer 3,560. Uebrigens hat man in diesem privileg die erste grundlage der nachherigen landständischen verfassung zu finden geglaubt. — Dies ist nun auch die erste von beiden brüdern gemeinschaftlich ausgestellte urk.
— 13	. . . . .	sagt die mühle und den hof zu Mamendorf die dem gotteshaus zu Schefflarn sind, ledig aller forderungen und dienste. Mon. Boic. 8,639 an dem achten tage zu pernahmen. Vergl. Schmeller Wörterb. 1,194.
— 31	Monaci	eignet dem gotteshaus Beinharting lehnbare hörige, welche demselben Heinrich Sludro geschenkt hatte. Mon. Boic. 5,472. — Gegeben am tag Virgilli confessoris worunter doch der bischof, dessen tag der 27 nov. ist, nicht verstanden sein wird.
jun. 18	—	thut dem gotteshaus Altomünster die gnad dass dessen leute für die klostervögte nicht pfandbar sein sollen. Mon. Boic. 10,334.
— 23	. . . . .	Gefangennehmung seiner mutter Mechtild. Eodem anno in vigilia sancti Johannis Baptiste Rudolfus captivavit Mecitildam matrem suam, relictam Ludwici ducis, in castro Schilperg, et Conradum de Oteling. Et ducti sunt in Monacum. Et in die sancte Margarete (iuli 12) predictum Conradum decollari fecit propter quamdam infamiam. Cont. Herm. Alt. ad 1302. Heinr. Rebdorf eben so und wohl eben daher doch zum dritten regierungsjahr Albrechts. — iii. id. iulii: Chuonradus de Oetlingen meccii. Necrol. Diess. — Dass die herzogin Mechtild damals unter vermittlung



1302		
iul. 00	Nordelingen	des bischofs Emich von Freising und des herzogs Otto von NiederBaiern gegen einen jahresgehalt von tausend pfund auf alle regierungsantheilnahme verzichtet habe, und darauf von herzog Rudolf freigelassen worden sei, wird von neuern bairischen geschichtschreibern behauptet, doch ohne urkundlichen beleg.
Wiederaussöhnung mit seiner mutter durch deren bruder könig Albrecht vermittelt. Audivit eo tempore rex, quod Rudolfus Palatinus matrem captivasset, eiusque vicedominiu, qui rexit provinciam, decollasset. Et ascendit rex in civitatem Nordlingam Recie, sororem suam a vinculis absolutam cum filio concordavit. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,3443		
1303		
apr. 20	München	und Ludwig belehnen ihren arzt meister Ulrich von Nappurh für geleistete und noch zu leistende dienste mit ihrem hof zu Nappurh. Reg. Boic. 5,46.
mai 22	Alzeie	gewährt der äbtissin und dem convent von St. Johann vor Alzei zehentfreiheit von ihren gütern. Würdtwein Mon. Pal. 6,49.
aug. 6	. . . . .	und Ludwig beurkunden dass mit ihrem willen ihr vasall Otto von BruchSELLA zwei theile des zehntens in Leheim die er von ihnen trug mit dem patronat auf das capitel von St. Andreas in Worms übertragen habe. Schannat Hist. Worm. 37 im text.
— 14	Spyre	giebt seinen willerbrief zur verpfändung der dörfer Westhoven usw. von seiten des königs Albrecht an Johann von Lichtenberg. Or. in Darmstadt. — Vergl. beim 31 juli 1305.
— 19	in Nova Civitate	und Ludwig versprechen den bürgern von Neustadt denselben schutz welche denselben ihr vater gewährte. Remling Speir. Urkb. 1,447.
sept. 28	Wienne	Zeuge Albrechts für Berchtesgaden mit seinem bruder Ludwig.
dec. 13	—	Zeuge des herzogs Hermann von Teck, einen güterverkauf an die herzoge von Oestreich betr. Oestr. Notizenblatt 1851 s. 10.
1304		
ian. 20	München	und Ludwig thun den bürgern von München, weil diese sie von den 4000 pfund augsb. pfen. gelöst haben, die sie genannten Augsburgs Juden schuldeten, die gnad, dass sie von letztvergangenem perhentag (6 ian.) an sechs jahre lang steuerfrei sein sollen. Mon. Boic. 35,28.
mai 20	Moguncie	bestätigt dem kloster Rupertsberg bei Bingen alle schenkungen gnaden und freiheiten welche es von seinem vater erhalten hat. Copb. zu Idstein.
iun. 11	. . . . .	schenkt dem Lorschischen kloster auf dem Allerheiligenberg (bei Heidelberg) ein pfund heller von dem schultheissenamt zu Seckenheim für kerzen. Dahl Beschr. von Lorsch 113 extr.
— 11	. . . . .	leistet vorzicht auf seine ansprüche an das patronatrecht zu Wiesloch, welches (durch erzb. Gerhard von Mainz 1293) an das kloster Lorsch gekommen war. Ebendas. 116 extr.
iul. 21	München	giebt herrn Berchtold dem ersamen probst und dem convent des gotteshauses zu Diessen für eigen drei höfe zu Breitbrunn. Mon. Boic. 8,202 deutsch.
sept. 1	—	und Ludwig versprechen dem rector der frauenkirche zu München von ihrem bei den Minoriten daselbst gelegenen garten als zehnten ein pfund heller zahlen zu wollen. Mon. Boic. 19,503.
— 00	in Bohemiam	Antheil an könig Albrechts he erfahrt nach Böhmen im sept. und oct. Chron. Salisb. und eben so Eberh. Alt. Vergl. auch den folgenden brief. — Auch herzog Otto von NiederBaiern soll nach der eben angeführten quelle an dem zuge.antheil genommen haben und wird noch insbesondere von Ottocar s. 731 bei der berennung von Kutenberg genannt. Jedenfalls war er aber heimlich auf böhmischer seite, wie könig Albrechts friedensurkunde d. d. Nürnberg. 18. aug. 1305 ergibt, worin er und herzog Stephan adiutores et fautores des böhmienkönigs genannt werden, und dafür sühne erhalten. Möglich wäre aber auch noch, dass die namen verwechselt wurden, was auch sonst vorkommt z. b. Chron. Colm. s. 93.
— 00	. . . . .	schreibt einem getreuen dass er seit ihrer trennung zu Plattling (an der Isar) über die burg Neuburg (am Inn) gegen Schardenberg (südöstlich von Passau) vorgerückt sei, wo in einem walde mehrere der seinigen erschlagen worden, und dass er sich dann (um den 8 sept.) in Linz mit könig Albrecht vereinigt und von ihm näher bezeichnete geldanweisungen erhalten habe; meldet ihm ferner dass von der stellung des königs von Böhmen nichts näheres bekannt sei, dass sie jedoch demnächst (geschah den 29 sept.) bei Podweins (wohl Podwin, auch Kostel, fast in der mitte zwischen Brünn und Presburg, etwas nordwestlich von Lundenburg) mit dem herzog von Oestreich und dem könig von Ungarn zusammen treffen würden, um dann weiter gegen den könig von Böhmen vorzürücken; empfiehlt schliesslich dem angeredeten die güter leute und wivten der oben als geblieben bezeichneten seinigen. Tua sciat — posse. Palacky Formelbücher 1,326. Chmel die Hss. der Wiener Bibl. 2,371.
dec. 15	München	nimmt der äbtissin und samnung St. Clarenordens in München auf dem Ange leute und gut in seinen schirm und seine gnade. Mon. Boic. 18,44.

1304		
dec. 23	. . . .	Todestag seiner mutter Mechtild. Dec. 23 anno 1304 Maechtild fundatrix nostra. Necrol. Fürstenf. und entsprechend die Compilatio chronol. bei Oefele 2,340. — Dagegen hat das Necrol. Diess. den 22. dec. indem es zugleich einer 1305 von der herzogin erhaltenen schenkung gedenkt.
1305		
ian. 30	Niwenburch	und Ludwig gestatten den nonnen in Neuburg nach dem von ihrer mutter erhaltenen privileg von ihren höfen in Erchenhausen jährlich nur zweimal steuer zu zahlen. Reg. Boic. 5,77.
apr. 20	Heidelberch	und Ludwig beurkunden dass sie von Wentz dem Truchsessen von Alzei und von seinem bruder Cunrad gekauft haben ihren theil an der burg zu Alzei um 500 pfund heller, mit allem recht wie ihnen graf Eberhard von Spanheim und Gerhard der Truchsess, des vorgenannten Wentzen bruder, ihre theile an derselben burg verkauft haben. Acta Pal. 7,281.
mai 11	Neunburch	und Ludwig bestätigen dem nonnenkloster Kubach das eingerückte privileg ihres vaters Ludwig. d. d. Wolfrathausen 17 märz 1268, macht über die klosterleute betr. Mon. Boic. 11,536.
— 12	—	und Ludwig eignen dem nonnenkloster Schönfeld, wegen der dienste die ihnen Sifrid marschall von Oberndorf von langher geleistet hat, und zu ihrem seelenheil, den hof in Osterhausen, welchen genannter marschall von ihnen zu lehen trug. Mon. Boic. 16,314.
— 14	—	und Ludwig anerkennen dem kloster Reichenbach das stiftungsbriefmässig demselben zustehende patronat in Stainheim. Mon. Boic. 27,78.
— 22	—	und Ludwig erneuern das eingerückte privileg ihres vaters Ludwig d. d. Dachau 8 dec. 1268 die freiheit der zum nonnenkloster Hohenwart gehörigen cleriker betr. Mon. Boic. 17,106.
— 25	Ingolstat	und Ludwig gestatten den clerikern des klosters Neuburg die freie verfügung über ihr gut. Reg. Boic. 5,83.
iul. 00	Nuremberg	Zusammenkunft zu ende iuli mit könig Albrecht, der damals hier mit einem heere stand um neuerdings in Böhmen einzubrechen. Allein der am 21 iuni erfolgte tod könig Wenzels II hatte verhandlungen mit seinem nachfolger und bald auch einen frieden zur folge. Es ist doch wohl anzunehmen dass herzog Rudolf damals dem könig zuzug leistete.
— 31	—	gibt seinen willbrief zu der verpfandung der dörfer Westhoven usw. seitens des königs Albrecht an Johann von Lichtenberg um tausend mark. Or. in Darmstadt. — Vergl. die ähnliche urk. Rudolfs vom 14. aug. 1303.
aug. 21	—	und Ludwig verleihen ihrem vitzum Weichnant für seine unverdrossenen dienste die halbe burg zu Trausnitz die derselbe von Wolfart dem Zenger, der sie lebenslänglich zu lehen hatte, geledigt hatte. Reg. Boic. 5,86.
sept. 5	München	und Ludwig geben Friedrich ihrem richter zu Weilheim die Marchmühle daselbst gegen einen jährlichen zins von fünf pfund. Reg. Boic. 5,87.
— 23	Ingolstat	und Ludwig beurkunden dass sie um alle ansprache, die sie haben um leute und gut, das ihr oheim graf Gebhard von Hirsberg ihnen gelassen hat, gegen Johann bischof zu Eichstädt und dessen gotteshaus, ohne die grafschaft die ihnen von demselben ist ledig worden, auf beiderseitig ernannte schiedsrichter und einen gemeinschaftlichen siebenten compromittirt haben. Falkenstein Cod. Nordg. 129.
oct. 9	München	und Ludwig beurkunden dass Ottilie äbtissin zu Altenmünster und der convent daselbst ihnen gewiesen haben, dass sie kein recht haben an dem herberghaber den ihre amtleute von dem kloster fordern. Mon. Boic. 10,335.
— 19	Gaymersheim	und Ludwig beurkunden wie gemeinschaftlich ernannte sieben ritter zwischen ihnen und dem bischof Johann von Eichstädt um die Niederburg zu Hirsberg und andere güter welche ihr oheim graf Gebhard von Hirsberg ihnen hinterlassen hat, schiedsrichterlich entschieden haben. Falkenstein Cod. Nordg. 130 mit dem ausstellort Eymersshaim. Reg. Boic. 5,88 grösserer extract.
nov. 25	München	sagt dem abt und convent von Tegernsee das gut zu Camerloch, da er von diesem gotteshaus wegen vogt war, und wo sie nun einen münchhof machen wollen, ledig von steuer und vogtei. Mon. Boic. 6,238.
dec. 6	Amberch	und Ludwig genehmigen den verkauf des hofes zu Erchenberch von seiten der Thaurnerier an das kloster Ensdorf. Mon. Boic. 24,60.
1306		
ian. 30	Monaci	und Ludwig eignen dem kloster Schefflarn das von den söhnen des Heinrich preconis de Dingharting ihnen resignirte gut Linden. Reg. Boic. 5,93.
feb. 12	—	gebietet seinen amtleuten das kloster Polling im patronatrecht zu Appfeldorf, welches Heinrich von Eme demselben übergeben hat, zu schützen. Mon. Boic. 10,71.
— 28	Landshuta	und Stephan herzog von NiederBaiern, dann die grafen Albert von Görtz und Ulrich von Heunberg, ferner Ulrich von Heuncke und andere genannte beurkunden wie Heinrich herzog von Kärnthen seiner gemahlin Anna von Böhmen für 25000 mark silber an mitgift und morgeng-



1306		
mai 8	Monaci	gabe stadt und burg Hall, die burgen Taur und Trazperch und anderes verpfändet hat. Steyerer Comment. pro hist. Alberti ducis Austriae 589.
aug. 00	Nurenberch	und Ludwig verleihen ihren getreuen Heinrich und Liebhart von Nanshaim gebrüder zu rechtem lehen: ihre vogtei zu Gravingen Chlerhaim und Reysen. Reg. Boic. 5,97.
— 29	—	Anwesenheit mit seinem bruder Ludwig am hofe könig Albrechts, der von hier aus in Böhmen einrückte und seinen sohn Rudolf dort ohne schwierigkeit zum könige einsetzte. Die herzoge scheinen nicht mitgezogen zu sein.
sept. 26	Monaci	Zeuge Albrechts für Gotfrid von Bruneck mit seinem bruder Ludwig.
— 30	—	und Ludwig versichern Sifriden von dem Ilag ihrem getreuen, und allen die an meister Nicolaus des königs Albrecht schreiber gefängniss schuldig sind, gute freunde zu sein, und herzogen Stephan und dem Frauenberger darum keinen schaden zu thun. Reg. Boic. 5,103.
oct. 26	Vohburch	und Ludwig gebieten dem richter zu Dachau, dass dieser den in seinem amt gelegenen dem kloster Scheftlarn gehörigen hof fortan freilassen solle von steuern und abgaben. Hund Metr. 3,297. Tolner Hist. Pal. 83. Mon. Boic. 8,541.
nov. 16	München	gebietet dass aus dem durch nachlässigkeit der beamten devastirten forst Tirenpuoch fortan nur einmal wöchentlich und nur dürres holz ausgeführt werden dürfe. Reg. Boic. 5,104.
dec. 14	Lengenvelt	und Ludwig erlauben den frauen von St. Claren zu München jährlich über das bier das sie selbst bedürfen dreissig mut gerste auf den verkauf zu malzen und zu brauen. Mit den siegeln beider brüder. Mon. Boic. 18,48.
— 23	Wienne	und Ludwig bekennen tausend pfund regensb., für welche ihnen die bürger von Regensburg verpfändet (obligati?) waren, erhalten zu haben. Reg. Boic. 5,107.
1307		Bündniss eidlliches der beiden herzoge mit dem könig Rudolf von Böhmen, dem herzog Friedrich von Oestreich und dem erzbischof Chunrad von Salzburg dahin gehend dem könig Albrecht gegen iedermann und sich untereinander ewiglich beizustehen. Von könig Albrecht für seinen abwesenden sohn könig Rudolf mitbesiegelt. Kurz Oestr. unter Ottocar 2,249.
ian. 10	Wazzerburch	und Ludwig gebietet seinen zöllnern in Wasserburg die klosterfrauen von AltenHohenau wöchentlich einen wagen mit salz frei vom zoll fahren zu lassen. Mon. Boic. 17,35 mit dem datum: feria tertia infra octavam epiphanie.
feb. 10	Monaci	genehmigt einen gütertausch zwischen dem kloster Fürstenfeld und dem Heinrich von Pritelbach. Reg. Boic. 5,111.
— 00	Nurenberg	Anwesend mit Ludwig bei könig Albrechts durchreise nach dem OberRhein.
— 24	—	und Ludwig thun den Deutschordebrüder zu Aichach und Blumenthal die gnade dass sie über die auf ihren gütern gesessenen leute richten mögen in allen sachen ohne die drei die ans leben gehen. Lünig Reichsarchiv 16,7.
— 28	—	und Ludwig befreien dem kloster Kaisheim sein steinhaus in Ingolstadt von steuern. Reg. Boic. 5,112.
märz 19	Monaci	verbietet seinen amtleuten von dem gotteshaus Diessen ferner kleider für seine oder seiner gemahlin hofhaltung zu verlangen. Mon. Boic. 8,207.
— 20	—	und Ludwig verordnen in ansehung der grossen gebresten die das gotteshaus zu Hohenwart bisher gehabt hat, dass dessen abtissin nicht mehr als zweimal des jahres fünfzig pfund münchener pf. zusteuer geben soll von den leuten die dem gotteshaus angefallen sind von Ulrich dem vogt zu Aerenbach. Mon. Boic. 17,107.
— 20	—	und Ludwig thun der äbtissin und dem convent von Hohenwart die gnade dass sie von deren gütern die öd sind ihres vogtrechtes entrather wollen. Mon. Boic. 17,108.
— 31	—	und Ludwig thun dem nonnenkloster Heiligkreuz in Regensburg die gnad, dass der pfarrer der zu diesem kloster gehörigen kirche zu Schwarzhofen iederzeit bei dieser mutterkirche residiren solle. Ried Cod. Rat. 2,753.
apr. 12	—	und Ludwig beurkunden dass sie haben gegeben und verkauft ihre münze zu München und zu Ingolstadt den herrn und den armen leuten vom land, die ihnen dafür eine hier näher angegebene vichsteuer überlassen haben. Bergmann Gesch. von München 38. Lerchenfeld die altbair. Freibriefe: Einleit. 130.
— 24	Ingolstat	gestattet der äbtissin und dem convent des klosters St. Claren an dem Anger zu München zur erhebung ihrer gefälle in Ingolstadt zwei frauen und einen mann in ihr dortiges haus zu setzen, die dann steuerfrei sein sollen. Mon. Boic. 21,259.
iul. 15	—	giebt dem kloster Ror sein vogtrecht über Friedrich und Heinrich des Aumeirs söhne von Allenzhausen gegen einen jährlichen zins von dreissig pfennigen. Reg. Boic. 5,119.
. . .	in Bohemiam	Antheil an der he er fahrt könig Albrechts nach Böhmen gegen den Heinrich von Kärnthen der

1307		
aug. 22	ap.Chuningsperch	(in castris) giebt so weit es ihn angeht seinen willebrief (zur urk. Albrechts d. d. Speier 2 mai 1307) für anweisung von 400 mark durch Otto von Ochsenstein an Herzelaude dessen eheliche frau auf die burg Meistersel und das dorf Lengenveld die besagter Otto im Speiergau vom reiche trägt. Or. in Darmstadt. — Der ausstellort Königsberg liegt an der Eger unterhalb der stadt Eger.
nov. 29	München	verspricht den frauen St. Clarenordens zu München dass er träger und schirmer sein wolle des eigens welches ihnen Heinrich der Walche von Paichenhausen gegeben hat. Mon. Boic. 18,52.
dec. 8	Nurenberg	Belehnung der beiden herzoge durch könig Albrecht mit genannten stücken aus dem nachlass des grafen Gebhard von Hirsberg, namentlich mit der reichslehnbaren burg Rosenberg und mit den eigengütern Sulzbach Werdenstein Pfaffenhoven usw. Reg. Boic. 5,126.
1308		
märz 10	Ebersperch	verordnet dass jedes iahr dem abt von Ebersberg ein floss angewiesen werde um darauf Botzener wein herbeizuführen. Reg. Boic. 5,131.
apr. 22	München	vergönnt dem kloster Diessen die von Chunrat dem Rüssel geschenkt erhaltenen liegenschaften in gleicher freiheit zu haben wie seine anderen güter. Reg. Boic. 5,133.
— 22	—	und Ludwig befreien dem kloster Schefflarn, wegen der schweren und mannigfaltigen von demselben empfangenen dienste, seine güter Wasenperch Weikenried und Scherren von aller steuer herberg wagenfahrt und vogtei. Reg. Boic. 5,133. — Ludwig ist bei erteilung dieser urk. schwerlich anwesend gewesen, weil er sich nach Christian Küchenmeister in der Helv. bibl. 5,90 am 29 apr. zu Baden bei könig Albrecht befand, zwei tage vor dessen ermordung.
mai 1	. . . . .	Bewerbung um die krone auf die am heutigen tage durch die ermordung könig Albrechts erfolgte erledigung des reiches. Rudolf sendete deshalb vergebliche botschaft an könig Heinrich von Böhmen und den erzbischof von Cöln. Rudolfus etiam Palatinus ad eum (Heinricum) virum probum qui Witigo Pucher dictus est destinavit, ammonens ut memor consanguinitatis sui honoris titulum conloveret. Similiter ad Coloniensem nobilem virum Gotfridum eistercien- sis ordinis de Brunek monachum Halsprunnensem, qui quondam in prelio Adolphi et Alberti regum claris resplenduit actibus, ad suum impetrandum assensum direxit, supplicans ut assisteret ei et sua desideria promoveret etc. Joh. Vict. ap. Böhmer 2,359. Vergl. auch die eideliche erklärung der machtboten von Brandenburg und Sachsen d. d. Boppard 25 oct. 1308 worin unter den fünf wahlcandidaten auch Rudolf und Ludwig genannt werden. Reg. Imp. 1246—1313 s. 375.
— 14	. . . . .	Bund des bischofs Philipp und des capitels zu Eichstädt mit den herzogen auf fünf iahre gegen männiglich, ausgenommen das reich ob es einen allgemein anerkannten pfleger gewinnt. Diese taiding sind geschehen zu Ellingen. Reg. Boic. 5,134 wo es zweifelhaft bleibt ob die herzoge mitaussteller waren.
— 23	ze dem Neuenmarchte	und Ludwig thun den bürgern zu Neumarkt die gnade, dass sie zu steuer von ihnen nicht mehr nehmen sollen als jährlich 200 pfund, erlassen ihnen auch braupfennig und satztrunk. Löwen- thal Gesch. von Neumarkt 216.
iun. 2	. . . . .	Einung des domecapitels und des rathes zu Augsburg mit den herzogen auf ein iahr um während der reichserledigung sich zur aufrechthaltung von recht und ordnung wechselseitig beholfen zu sein. Mon. Boic. 33,334.
iul. 11	in Awe	und Ludwig vereinigen sich mit Andreas bischof von Wirzburg und Heinrich abt von Fulda zu gegenseitigem beistand, um während der reichserledigung die friedensstörer nieder zu halten. Reg. Boic. 5,138.
aug. 16	Alzeie	erlaubt dem nonnenkloster St. Johann bei Alzei täglich einen wagen dürres holz aus seinem forst Fürholz heimzufahren. Würdtwein Mon. Pal. 6,50.
— 16	—	gestattet dass Diether graf von Catzenlbogen seine eheliche frau Catharina mit der burg Lichtenberg und dem theil seiner grafenschaft den er von ihm zu lehen trägt bewitumen möge. Wenck Urkb. 1,297.
— 29	Heidelberg	gewinnt den Ulrich von Bickenbach um 200 pfund heller zum burgmann auf Lindenfels, und weist ihm statt der zahlung zwanzig pfund einkünfte von seinem zoll zu Bacherach an. Schneider Erb. Hist. 29.
. . .	—	verspricht zum seelenheil seines vaters Ludwig wegen dessen an der person seiner gemahlin Maria



1308		
		befohlenen mordes, deren nächstem verwandten Johann herzog von Brabant, am grab der gedachten Maria zu Donauwörth eine ewige messe und ein ewiges licht zu stiften; sodann, wenn zur gewinnung des heiligen Grabes oder gegen die Ruthenen oder Saracenen eine heerfahrt statt findet, vier ritter mitzusenden; endlich dem herzog mit 200 rittern gegen männiglich, aussér gegen das reich, beizustehen. Butkens Trophées du Brabant 1,90. Tolner Hist. Pal. Addit. 106.
nov. 8	Lautembach	und Ludwig beurkunden wie sie mit erzbischof Peter von Mainz und dessen stift um die misshelungen und kriegé wegen der zur abtei Lorsch gehörigen güter nach rath des grafen Ebérad von Catzenhogen und des Cunrad von Weinsberg verrichtet sind. Dahl Beschr. von Lorsch 39. Reg. Boic. 5,141 grösserer extr.
— 27	Frankenvort	Antheil an der einmüthigen königswahl Heinrichs von Lützelburg, die er verkündigt wie einst sein vater die wahl Rudolfs von Habsburg verkündigt hatte, und nun auch gemeinschaftlich mit andern reichsfürsten dem pabst Clemens V berichtet. Vergl. die Reg. Heinr. VII.
— 28	—	Verlobungsvertrag zwischen des pfalzgrafen ältestem sohne Ludwig und des königs ältester tochter Maria. Die aussteuer der tochter soll 16000 mark betragen, von denen 10000 auf reichsgüter angewiesen, 6000 baar bezahlt werden. Die von dem pfalzgrafen auf seine güter am Rhein zu versichernde widerlage beträgt ebenfalls 16000 mark. Von könig Heinrich beurkundet. Fischer Kl. Schr. 2,525 wo iii. kal. dec. zu lesen. Oefele Script. 2,125 extr. — Dies war also die vierte. ehe welche das haus Wittelsbach mit dem ieweilig regierenden königshause schloss. Die heirath kam wegen dem baldigen tode des verlobten (vergl. Rudolfs urk. vom 5 apr. 1311, in welcher er tod ist, und Mon. Fürstenf. 43) nicht zu stande, hatte aber doch die unglücklichsten folgen, weil die verschreibung der pfälzischen güter Ludwigs des Baiern unzufriedenheit und somit den nun nicht mehr endenden bruderzwist hervorrief. Ludovicus vero iunior dux et comes Palatinus non erat in consilio eorum huiusmodi tractantibus. Qui videns distrahi et ad manus alienas devolvi ea bona que ad eum iure hereditario pertinebant, mox iracundie stimulis incitatus, cepit cum fratre suo Rudolfo graviter discordare. Et abhinc orta est inter eos sevä contentio, que nunquam amobus viventibus expirare potuit usque. Mon. Fürstenf. ap. Böhmer 1,30.
— 28	—	Zeuge Heinrichs für Strassburg nebst Ludwig, der später nie mehr am hofe dieses königs erscheint.
1309		
ian. 6	Aquisgrani	Anwesenheit bei der königskrönung ist nicht zu bezweifeln, obwohl nicht bezeugt.
— 17	Colonie	gibt seinen willerbrief zur vergabung des zolles in Lahnstein seitens des königs an den erzbischof Peter von Mainz. Reg. litt. eccl. Mog. (fol. perg. sec. 14 zu München) 1,212.
— 22	—	Zeuge Heinrichs für Achen.
apr. 5	Spire	bestätigt genehmigend das von Wildgraf Friedrich seiner gemahlin Agnes, tochter des edeln mannes von Schöneck, auf seiner von ihm zu lehen rührenden grafenschaft bestellte wittum von 2000 mark. Senckenberg Medit. 95. Gunther Cod. RhenoMos. 3 ^a , 125.
— 26	Wazzerburch	gestattet dem kloster Ebersberg jährlich ein floss zu seinem gebrauch sich vorzubehalten. Reg. Boic. 5,151.
mai 18	ap. Straubing	Anwesend auf der hochzeit herzog Ottos von NiederBaiern mit Agnes tochter des herzogs von Glo-gau. Chron. Salisb.
— 31	Ratispone	und Ludwig gestatten der äbtissin und dem convent von Pulenhoven die burg Leoneck sofort abzureissen. Reg. Boic. 5,153.
— 31	—	und Ludwig versprechen dem Heinrich Ingolsteter, bürger zu Regensburg, die abtragung ihrer schuld von 416 pfund auf nächsten martinitag, und stellen dafür bürgen. Reg. Boic. 5,153.
iun. 21	Ingolstat	und Ludwig schenken dem gotteshaus Celle eine hube. Reg. Boic. 5,155.
iul. 20	München	beurkundet dass er den klosterfrauen St. Clarenordens an dem Anger zu München träger sei der wiese zu Zageheim die ihnen gegeben hat Alheid die Raitpochinne. Mon. Boic. 18,59.
sept. 00	Spire	Antheil an der vermittlung zwischen dem könig Heinrich und den herzögen von Oestreich. Ottocar 839. Vergl. Reg. Heinr. s. 269. Rudolf war damals wohl schon seit längerer zeit am königlichen hofflager.
oct. 10	Gundelfingen	gibt seinen willerbrief zu den verträgen zwischen könig Heinrich und den herzogen von Oestreich. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,329.
dec. 3	München	beurkundet wie Heinrich der Walch mit hausfrau und bruder ein gut zu Paichenhausen durch seine hand dem Clarenkloster in München übergeben haben. Reg. Boic. 5,165.
— 26	—	versetzt dem graf Gerlach von Nassau für die heimsteuer seiner schwestertochter Agnes, für den

1309		
1310		
jan. 22	Nuremberg	gibt seinen willebrief zur vergabung der pfarkirche zu Nördlingen seitens des königs an das kloster Heilsbronn. Reg. Boic. 5,168. — Damals scheint der pfalzgraf seine absicht einer persönlichen verhandlung mit dem römischen könig noch nicht erreicht zu haben. Dux Rudolfus adhuc nondum fuit cum rege, ad eius tamen presentiam suos consiliarios destinarat. Brief des erz. von Salzburg an herzog Friedrich von Oestreich vom feb. 1310.
— 26		Eine urk. Rudolfs und Ludwigs von heute aus München für Scheflarn. Reg. Boic. 5,169 wird wohl anders wohin gehören.
feb. 6	Ratispone	und Ludwig bestätigen dem kloster Reichenbacli die von ihrem vater erhaltenen zollfreiheiten. -Mon. Boic. 27,84.
— 24	Ingolstat	und Ludwig überlassen an Heinrich von Aw für vorgeschossene achtzig pfund das haus zu Weichs gegen verabreichung von zehn pfund jährlicher burghut auf wiedereinlösung. Reg. Boic. 5,171. Gemeiner Chr. 1,472 extr.
— 24	—	eignet dem nonnenkloster Schönfeld den bisher von ihm zu lehen gegangenen hof in Prune welchen Sifrid marschall von Oberndorf dem kloster geschenkt hat. Mon. Boic. 16,318.
märz 00	Nurenberg	Anwesenheit am hoflager des königs. Vergl. den brief des erz. von Salzburg vom feb. 1310 bei Palacky Formelbücher 1,329.
— 8	—	überlässt dem kloster Ahausen zur ausgleichung der demselben von ihm und den seinigen damals zugefügten schäden als er gegen weiland Gerhard' erzbischof von Mainz (1288 — 1305) ausfuhr, den ruhigen besitz des hofes in Tunprunc. Reg. Boic. 5,173.
— 29	Monaci	und Ludwig befehlen den grafen Conrad von Oettingen und dessen nachkommen mit den von demselben ihnen aufgegebenen besitzungen, nämlich der burg Steinsberg, dem städtlein Hiltspach, den städtlein Krawelsheim und Hohenhard und andern gütern in den diocesen von Worms und Wirzburg. Zeitschr. des hist. Vereins für Wirt. Franken 1850 heft 4 s. 81.
apr. 25	Ingolstat	und Ludwig schreiben als burgrafen von Regensburg dem könig Heinrich VII wegen einer ungegründeten weigerung des Greimold Roehlinger vor ihnen recht zu nehmen. Gemeiner Regensb. Chron. 1,473 extr. Vergl. Reg. Boic. 5,174.
— 27	—	gibt seinen willebrief zu der urkunde Heinrichs VII d. d. IIall 23 iuli 1309 für graf Bertold von Henneberg, bergwerksregal betr. Schöppach. Henneb. Urkb. 1,43.
mai 13	Amberch	und Ludwig befehlen den Ortlein Glaitz mit gütern zu Neustadt und bei Lengensfeld. Reg. Boic. 5,175.
iul. 00	Frankenfurt	Anwesenheit auf dem reichstag.
— 24	—	Rechtssprecher könig Heinrichs für Böhmen.
— 25	—	gibt seinen willebrief zu könig Heinrichs urk. d. d. ibi et eod., erhebung des grafen Bertold von Henneberg zur fürstlichen würde betr. Schöppach. Henneb. Urkb. 1,50.
.		resignirt gemeinschaftlich mit seiner gemahlin Mechtild dem abt Heinrich von Fulda die bisher gleich seinen vorfahren von den äbten von Fulda zu lehen getragene vogtei über das nonnenkloster in Hlöste, in Crumpach und im dorf Hoest. Schannat Fuldischer Lehenhof 202.
aug. 20	Monaci	und Ludwig geben den frauen St. Clarenordens zu München die eigenschaft des lehenhofes zu Mühlhausen den ihnen Agnes die Egweilerin gegeben hat. Mon. Boic. 18,64.
— 23	—	gibt seinem getreuen Heinrich von Gumpenberg zu dem dorfergericht das er in seinem dorf Petmes hat auch noch das criminalgericht, und gestattet ihm die erhebung eines zolls zum unterhalt der strassen. Reg. Boic. 5,180.
sept. 26	—	und Ludwig geben dem Heinrich von Seveld und andern gewalt dem Rudolf von Haslang vitzum zu München sein vitzumamt abzunehmen und seine rechnung zu verhören. Reg. Boic. 5,182.
oct. 1	—	Theilung mit seinem bruder Ludwig auf dessen betreiben. Rudolf erhielt München mit dem südöstlichen theil, Ludwig Ingolstadt mit dem nordwestlichen theil. Aber der streit, wobei Ludwig der angreifer war, wahrte demungeachtet fort, bis die brüder am 21 iuni 1313 ihre besitzungen wieder vereinigten. Eodem etiam anno duces superiores Rudolfus et Ludwicus fratres hereditatem inter se dividerunt. Propter quod gravis inter eos discordia est suborta, asserente duce Ludwico quod secum comitatum Palatic dividere debebat, duce Rudolfo sibi hoc penitus denegante. Chron. Salisb. — Per arbitros terram suam cum suis attinentiis dividerunt cum aliis suis facultatibus equa lance. Porro civitas Monacensis et provincia ultra Ysram cum civitatibus et villulis earum, et terra circa Montana et citra Enum cessit in partem



1310		domini Rudolphi ducis senioris. Terra vero infra Licum et Yseram et usque ad Dannubium cum civitatibus et villulis earum, cum provincia circa Noricum cum suis attinentiis cessit in sortem domini Ludwici ducis iunioris. Sed comitiam Palatinam apud Renum decreverunt indivisam remanere. Divisione itaque facta et ducibus a se invicem separatis, quantis malis attrita sit Bawaria que eis subiacebat, non potest de facile explicari, presertim cum adhuc recens esset discordia inter eos. Non quibant in terra pacifice pariter commorari etc. Monach. Fürstenf. ap. Böhrner 1,31.
oct. 1	Monaci	und Ludwig beurkunden was idem von ihnen bei der von genannten getreuen gemachten theilung des vitzumantes zu München und ilres gutes zu Schwaben und zu Oestreich, das bisher ungetheilt war, zugefallen ist. Fischer Kl. Schriften 2,546. — Grundlage dieses theilbriefes waren die theilungen der schiedsrichter: 1) über das land: Aettenkhover Gesch. von Baiern 207 — 217. (Scheidt) Bibl. Gott. 223 — 230. Fischer Kl. Schr. 2,530 — 541. 2) über die schulden Fischer Kl. Schr. 2,542 — 545.
— 18	Nurenberg	Ausmarsch mit dem heere welches sich hier gesammelt hatte, um Johann den sohn könig Heinrich VII in den besitz von Böhmen zu setzen. Bei dem heere waren namentlich noeh: erzbischof Peter von Mainz, bischof Philipp von Eichstädt, burggraf Friedrich von Nürnberg, die grafen Bertold von Henneberg, Ludwig von Oettingen usw. nebst 3000 deutschen streitern. Petr. Zitt. Chron. Aulae regiae ap. Dobner 5,259. — Nach diesem hauptschriftsteller zauderte Rudolf, weil ihm Heinrich von Kärnthen, der vertrieben werden sollte, nahe verwandt war, und wollte derselbe sogar umkehren als anfangs kein erfolg sich zeigte, wogegen jedoch erzbischof Peter von Mainz standhaft blieb bis alles gelang. Ad dimicandum tardus Rudolfus dux fuit Bawarie, eo quod principi Chorinthie, contra quem processit expeditio, coniunctus fuerit consanguinitate; cum Johanne rege ex coactione fuit corpore, sed cum Chorinthiano corde: non modicum autem hoc prestabat impedimentum Johanni regi ad suum propositum. Und später: Ude iam plerisque et maxime Rudolfo duci Bawarie propositum: fuit exire sine fine de Bohemia, etenim iam querebant opportunitatem ut discederent. Dominus autem Maguntinus cum Johanne rege disposerant in Bohemia hiemare. Bis endlich eine parthei in Prag die besetzung dieser stadt möglich machte, womit alles gewonnen war.
nov. 1	in Bohemiam	Uebergang über die Eger bei Radensfurt.
— 19	Kuthnam	Vergebliche berennung. Auch Kolin will sich nicht ergeben.
dec. 3	Prage	Besetzung der stadt. Heinrich von Kärnthen zieht sich auf die burg zurück und entflieht sechs tage später. Rudolf scheint die am 7 feb. 1311 erfolgte krönung könig Johanns nicht abgewartet zu haben, sondern früher heimgekehrt zu sein. Vergl. überhaupt Reg. Joh. — Damals fiel Heinrichs gemahlin, könig Wenzels von Böhmen tochter, vor dem erzbischof von Mainz zu füssen, klagend doppelten schmerz, dass ihr weder ihre schwester fuhrwerk, noch ihres gemahls verwandter herzog Rudolf geleit zur abreise habe geben wollen: Secundus meror, quia dux Rudolfus Palatinus, mariti consanguineus ad conducendam eam suam comitantiam denegavit, dicens si ei vel avunculo adesset, se regis gratiam ammissurum. Joh. Vict. ap. Böhrner 1,364.
1311		
feb. 10	Monaci	schenkt dem kloster Beinharting das eigenthum des bisher ihm lehnbar gewesenem nun von Heinrich Apfingder dem kloster geschenkten hofes in Apfingen. Mon. Boic. 5,473.
— 14	—	weist den Zacharias von Hohenrain wegen zwanzig pfund die er ihm schuldet auf seine hube in Hohenrain an. Reg. Boic. 5,191.
apr. 1	Egre	Anwesend mit erzbischof Peter von Mainz und Heinrich abt von Fulda bei könig Johann, als dessen rathegeber in einer urk. für Friedrich landgraf von Thüringen. Reg. Joh. nr. 480 (in den Reg. Lud. s. 334).
— 3	—	Einigung mit erzb. Peter von Mainz welcher verspricht: ihm seiner gemahlin und ihren kindern fünf jahre lang gegen iceden beholfen zu sein ausser gegen das reich, gegen seine suffragane und gegen Oestreich. Insbesondere will der erzb. ihn im nächsten sommer in Baiern gegen herzog Ludwig mit dreissig rossen und zugehörigen leuten unterstützen. Für diesen dienst giebt Rudolf 5000 pfund heller, und wird statt deren zahlung dem erzb. die burg Lindenfels oder die burg Weinheim auf wiederauslösung verantworten. Reg. Boic. 5,194. — Noch ungedruckt!
— 5	München	beurkundet dass er dem abt und convent von Fürstenfeld um 232 pfund, der sie ihm geben haben 82 pfund um chost zu Ludwigs unsers sous dem gott gnade piville (d. h. begräbniss) und funfzig mutt rocken für 150 pfund, genannte güter in den ämtern NiederAuerdorf Aibling und

1311		Schwaben wiederkäuflich überlassen habe. Mon. Boic. 9,121. — Das datum in dieser und den beiden folgenden urkk.: montag nach dem palmtag beruht wohl auf einem irthum der canzlei, und ist beiläufig acht tage später zu denken.
apr. 5	München	verkündigt den städten rittern und knechten die dem kloster Fürstenfeld verliehenen umfassenden freihelten. Mon. Boic. 9,122.
— 5	—	bestätigt dem kloster Fürstenfeld die demselben von seinem vater herzog Ludwig gethane gnade, dass er das kloster weder an leuten noch an gut beschweren solle mit vogtrecht nachtseld pfandung oder steuern. Mon. Boic. 9,125.
— 00	Patavie	Friedenscongress grosser in streitsachen des (titular) königs von Ungarn und herzogs von NiederBaiern Otto einer, und den herzogen von Oestreich anderer seite, so wie auch der herzoge von OberBaiern Rudolf einer und Ludwig anderer seite. Allgemeiner vermittler war der erzbischof von Salzburg. Chron. Osterhov. ap. Böhmer 2,567.
— 21	—	Waffenstillstand mit seinem bruder Ludwig bis 6 iuni, vermittelt durch herzog Friedrich von Oestreich. Siehe hernach bei Ludwig.
3	Freising	und Ludwig beurkunden wie sie nach könig Ottos von Ungarn, erzbischof. Cunrads von Salzburg und herzog Friedrichs von Oestreich rath und heissen über die ausantwortung ihrer verpfändeten gefälle übereingekommen sind. Fischer Kl. Schr. 2,558.
— 4	—	und Ludwig beurkunden wie Cunrad erzbischof von Salzburg und Friedrich herzog von Oestreich sie um allen krieg seit der theilung ihrer lande verrichtet haben. Fischer Kl. Schr. 2,564. — Buchner Gesch. von Baiern 5,250 spricht von dreien im reichsarchiv zu München liegenden sühnbriefen vom 3., 4. und 5. aug. Dieser letzte, welcher die zeitbestimmung für die vom römischen könig noch einzuholenden entscheidungen enthalten haben muss (vergl. Reg. Heinr. nr. 480 vom 1 mai 1311) ist also noch ungedruckt, denn der sühnbrief vom 5 aug. von dem Zirngibl. s. 48 spricht, beruht nur auf einem falsch ausgerechneten datum.
— 9	München	belehnt Eggbrecht den Crätzel seinen marschall und Agnes des Paulstorfers tochter, dessen hausfrau, mit dem hof hinter der kirche zu Altendorf. Reg. Boic. 5,202.
oct. 4	Harprechtsrode	belehnt den grafen Heinrich von Nassau mit dem gericht zu Haiger. Tolner Hist. Pal. im text 37 extr. Vergl. Arnoldi Nass. Gesch. 1,133.
— 21	Heidelberg	verpfändet mit seiner gemahlin Mechtild dem grafen Simon von Spanheim zu Kreuznach die burg Stromburg mit den dörfern Schimelsheim Wichenheim Ausheim usw. Abhandl. der churbair. Akad. 3,119.
1312		He erfahrt nach Rom mit könig Heinrich VII auf dessen besondern ruf. Porro Rudolfus dux Bawarie cum mandatum regis accepisset per nuntium specialiter ad se missum etc. Monach. Fürstenf. 39.
ian. 00	Janue	Ankunft bei dem könig der hier in Genua den spätherbst zugebracht hatte.
— 22	—	An diesem tag wies ihm der könig wegen den bei seiner wahl und krönung gehabten kosten den zoll zu Caub auf drei iahre lang an. Reg. Boic. 5,216.
feb. 16	—	Einschiffung mit dem könig nach Pisa. Ferr. Vic. ap. Mur. 9,1095.
mai 1	Pisis	An diesem tage berief der könig auf bitte des Rheinpfalzgrafen zur verhandlung der in gemässheit der zwischen Rudolf und Ludwig zu Freising am 3. und 4. aug. vermittelten sühne zu seiner entscheidung kommenden streitfragen, die beiden partheien zu der von ihnen selbst bestimmten frist (es war wohl der 3 feb. 1313), in dem ort auf dem Haupte wo der Main in den Rhein fliesst, zu erscheinen, indem er zugleich seinen bruder den erzbischof Balduin von Trier beauftragte seine stelle zu vertreten, wenn er nicht selbst kommen könne. Fischer Kl. Schr. 2,569. Reg. Heinr. nr. 480.
— 7	Rome	Ankunft und demnächst ritterschlag. Nonas maii Romam strenuissime fuerat ingressus, ubi Rudolfum ducem Bawarie cum aliis nullis nobilibus insignivit titulo militari. Gesta Trey. ap. Hontheim 827.
— 21	—	Barricadengefecht, bei welchem die leute des herzogs den Peter Malabranca gefangen nehmen. Reg. Heinr. s. 301.
— 26	—	Gefecht an der Tiberbrücke. Rudolfus dux Bawarie habuit etiam conflictum cum Romanis in ponte Tyberis. Monach. Fürstenf. 43. Vergl. Reg. Heinr. s. 301.
iun. 29	—	Anwesenheit bei Heinrichs VII kaiserkrönung.
— 30	—	Zeuge Heinrichs für Baumgarten.
iul. 5	—	Desgleichen für Arles.
— 00	Tyburne	Entweichung heimliche und rückkehr nach Deutschland mit fünfzig mann, nachdem der kaiser

1312		
		sich hierher zurückgezogen hatte, um der sommerhitze in Rom zu entgehen und die Römer auf seinen rückzug vorzubereiten. Dux Bawarie et multi alii nobiles cum res suas in regio servitio expendissent et nihilominus apud Cesarem temptassent, ut eis de labore suo responderet vel in sumptibus eis necessaria provideret, non eos audivit nec animadvertit. Ideo habito super eo inter se consilio, necessitate perurgente, quingenti viri cum duce Bawarie sine licentia Cesaris ad partes proprias redierunt. Quo facto Cesar dolet et turbatur, cernens suum exercitum minoratum et debiliorem viribus ad pugnandum. Mox duci Bawarie tanquam auctori eius rei minatur mala etc. Monach. Fürstenf. 43.
oct. 20	Halle	beurkundet eine mit Heinrich (titular-) könig zu Böhmen, herzog zu Kärnthen und graf zu Tirol gemachte satzung behufs schiedsrichterlicher entscheidung der zwischen ihren leuten entstehenden streitigkeiten. Chmel Oestr. Geschichtsforscher 2,356.
nov. 22	. . . . .	Bündniss zwischen erzbischof Heinrich von Cöln und herzog Rudolf von Baiern zu gegenseitiger vertheidigung ihrer burgen und lande, nebst ernennung von schiedsrichtern zur entscheidung künftiger streitigkeiten. Reg. Boic. 5,238. Buchner Gesch. von Baiern 5,253 extr. — Ungedruckt!
dec. 6	Regensburg	schenkt dem spitale zu Regensburg eine hube zu Reinhausen in der pfarrei Saler. Reg. Boic. 5,239.
— 10	München	gibt den frauen von St. Claren in München das gericht zu OberSendling zu Thalkirchen und zu Eckoltzmühl ohné die sachen die zu dem tod ziehen und die um eigen oder um lehen sind. Mon. Boic. 18,67.
— 26	—	verordnet dass von seinen zöllen zu München iährlich dreissig pfund dem rath daselbst für den bischof von Freising sollen ausgehändigt werden. Bergmann Gesch. von München 1. Mon. Boic. 35,33.
1313		
ian. 6	Nurenberch	Reichstag berufen von könig Johann von Böhmen als reichsvicar. Fast alle fürsten und grafen Deutschlands wohnen bei. Es wird beschlossen dem kaiser Heinrich VII, der damals Florenz belagerte, hilfe zu senden. Petr. Zitt. ap. Dobner 5,274. — Dass auch Rudolf diesen reichstag besuchte, zeigt die zweitfolgende urkunde. Seine desfallsige absicht hatte er vorher dem bischof Johann von Strassburg brieflich gemeldet. Palacky Ueber Formelbücher 1,336. Chmel die Handschr. 2,320.
— 10	. . . . .	erlaubt Ulrich und Otto den Grillen ihren hof zu Märching den nonnen zu Pettendorf zu verkaufen, und empfängt dagegen die dortige burg von ihnen zu lehen. Reg. Boic. 5,241.
— 22	—	gibt seinen willbrief zur schenkung des patronatrechtes zu Nördlingen an das kloster Heilsbronn durch könig Heinrich VII (mit urk. d. d. Frankfurt 27 iuli 1310). Dolp Bericht von Nördlingen nr. 21.
feb. 2	Lengenfeld	eignet dem gotteshaus Tegernsee die von Otto von Eyrensburg seinem hofmeister diesem gotteshaus geschenkte bisher von ihm zu lehen gegangene schwaig (predium seu vaccariam) Hohenwis. Mon. Boic. 6,239.
mai 7	München	gibt dem Heidenreich von Schalichdorf sein landgericht zu Clingenberg von nun bis zur pfingstwoche und darnach zwei ganze iahr gegen zahlung von 140 pfund münchener pf. für alle dienste die davon fallen, mit anweisung wie dieser betrag an Friedrich den Kempnater zu zahlen ist. Mon. Boic. 1,419.
— 15	. . . . .	An diesem tage begab sich die niederbairische stadt Landshut, gleichwie auch Straubing, in den schutz herzog Rudolfs, um nicht zu verderben sondern ihrer rechten herrschaft, den minderjährigen herzogen, sich zu bewahren. Oefele Script. 2,127.
iun. 21	—	Aussöhnung mit seinem bruder Ludwig und wiedervereinigung ihrer besitzungen zu gemeinschaftlicher verwaltung. Igitur Ludwicus dux cernens non proficere sed magis deficere per hunc modum, quia multa pretiosa predia pro expensis Augustanis civibus obligavit, et qui iam esset etiam preliorum incommodis fatigatus, reversus in se cepit de pace tractare, ad fratrem rediens, tanquam iunior placare cupiens seniorem. Qui motus pietate ipsum benigne recipiens et inter eos reconciliatione facta, ambo ad pacis redeunt unitatem, et omnia sua bona partita componunt iterum sicut ante. Monach. Fürstenf. 32.
— 21	—	beurkundet wie er nebst seiner hausfrau Mechtild, und wie sein bruder Ludwig nebst dessen hausfrau Beatrix einen zuwurf gethan haben an dem Rhein zu Baiern Oestreich und Schwaben und wo sie erbe haben an leuten gütern und herrschaften, mit weitem bestimmungen. Tolner Hist. Pal. 80. Lünig Reichsarchiv 5,563. Fischer Kl. Schr. 2,575.
iul. 7	—	und Ludwig thun dem gotteshaus Tegernsee die gnad dass keiner ihrer amtleute nichts zu schaffen soll haben mit den pfarrern zu Wargau und zu Gemünd. Mon. Boic. 6,241. Oefele Script. 2,88.
— 22	. . . . .	An diesem tag nahm die niederbairische stadt Landshut die herzog Rudolf und Ludwig vom Ober-

1313		
aug. 21	Fridberch	Baiern zu pflegern schirmern und vorsprechern auf so lang bis ihre minderiährige herrschaft zu den iahren kommt. Oeefe Script. 2,128.
— 24	—	eignet dem kloster Fürstenfeld den von Johann Longus in der Awe erkauften bisher lehenbar gewesenem Strazhof in Ilanncelle. Reg. Boic. 5,263.
sept. 21	München	An diesem tag starb kaiser Heinrich und wurde das reich ledig. und Ludwig geben die durch Marquart ihren schreiber angekaufte, von ihnen zu lehen gehende hube zu Chräwling, nachdem dieser sie ihnen aufgegeben hat, nach dessen wunsch dem gotteshaus BenedictBeuern. Meichelbeck Hist. BenBur. 2,53.
oct. 5	Mosburg	und Ludwig versetzen Heinrich dem Holzheimer den Werdhof um sechzig pfund. Reg. Boic. 5,265.
nov. 9	—	An diesem tage überfiel und besiegte bei Gamelsdorf herzog Ludwig einen nach Schwaben zu den östreichischen herzogen ziehenden östreichischen und niederbairischen heerhaufen. Reg. Lud. s. 247. Rudolf hatte daran keine freude und begab sich mit seiner gemahlin nach Heidelberg. Monach. Furstenf. 38.
— 29	Heidelberg	gibt dem grafen Johann von Sponheim zu lehen alles was ihm durch den tod des Emich von Daun ledig geworden ist.
dec. 9	Speir	für sich und seinen bruder Ludwig, und die stadt Speir verbünden sich einander zu helfen. von nun bis ostern und dann drei ganze iahre mit näheren bestimmungen. Lehmann Speir. Chr. Ed. IV s. 649. Tolner Hist. Pal. 83.
— 20	Bacherach	Zusammenkunft von machtboten des erzbischofs Peter von Mainz und des herzogs Rudolf in dessen persönlicher gegenwart, um zwischen dem erzbischof und seinem capitel einer, und den herzogen Rudolf und Ludwig anderer seite ewige freundschaft und verbündniß zu stande zu bringen. Uebereingekommen wurde, dass der erzbischof einen der beiden herzoge zum römischen könig wähle und ihm auch bei seinen freunden beholfen sei. Dafür soll er von den herzogen erhalten die burg und die stadt Weinheim und die burg Reichenstein, sodann noch besonders von demjenigen der könig wird zehntausend mark silber. Wir kennen diese verhandlung aus dem gemeinschaftlichen bericht der beiderseitigen machtboten an den erzbischof in Schunck Cod. dipl. 190.
1314		
märz 10	Amberg	und Ludwig geben den Regensburger bürgern einen schirmbrief dass sie auf allen strassen unter ihrem schutz sicher sein sollen bis acht wochen nach widerruf. Gemeiner Reg. Chr. 1,490 extr.
— 25	—	und Ludwig weisen dem kloster Piefenhoven für geleistete dienste fruchtrenten zu Mausheim und zu Vischenhofen an. Reg. Boic. 5,277.
apr. 2	München	und Ludwig eignen dem kloster Udestorf besitzungen zu Laushofen, welche Wernher weiland ihr vitzum dem kloster verkauft hat. Reg. Boic. 5,278.
— 11	in Alzeia	gestattet dem nonnenkloster St. Johann bei Alzei sich nach belieben einen viehhirten zu bestellen. Würdtwein Mon. Pal. 6,51.
— 28	Speier	verspricht eidlich den herzog Friedrich von Oestreich und eventuel dessen bruder Lupolt zum römischen könig zu wählen. Lünig Cod. Germ. 2,486. Olenschlager Staatsgesch. 57.
mai 12	in Bacheraco	und Heinrich erzbischof von Cöln, der zuerst genannt ist, versprechen sich gegenseitig fide prestita corporali, dass keiner von ihnen beiden bei ietziger königswahl dem könig Johann von Böhmen seine stimme geben solle wegen dessen minderiährigkeit; zugleich verspricht der erzb. dem herzog, im fall er selbst einen andern wähle als den herzog Friedrich von Oestreich, dafür besorgt sein zu wollen, dass dieser andere dem herzog in bezug auf den ersatz der wahlkosten alles halte, was denselben Friedrich schriftlich versprochen hat. Bodmann Cod. ep. Rud. 324. Kindlinger. Sammlung 57.
— 15	Heidelberg	ernennt den bischof Johann von Strassburg, sodann die grafen Johann von Sponheim und Johann von Nassau zu seinen bevollmächtigten bei der bevorstehenden königswahl. Lünig Reichsarchiv 4,202. Olenschlager Staatsgesch. 59.
— 17	—	(München) und Ludwig sagen die bürger von München, angesehen dass diese sie an den 3600 pfund geleidigt haben die sie genannten Juden in Augsburg schuldeten, ledig aller steuer von nun bis nächsten berchtentag (6 ian.) und von dann über ein iahr. Mon. Boic. 355,34.—Diese nicht in Rudolfs itinerar passende urk. wurde von Ludwig ausgestellt, welcher mit besonderem revers das siegel seines bruders nachzuliefern versprach. Vergl. unten bei Ludwig.
iün. 7	Lengenvelt	und Ludwig gewähren dem abt von Tegernsee dass keiner ihrer amtleute einen der amtleute des klostere wegen irgend einer ursache gefangen nehmen oder zurückhalten solle. Mon. Boic. 6,262. Oeefe Script. 2,89 irrig zu 1304. Reg. Boic. 5,282 irrig zum 14 iuni.
— 8	—	und Ludwig versprechen dem abt und convent von Enseldorf dass dieses kloster hinfort nicht duplex

1314		
		sein solle, indem sie fernerhin keine aufnahme von frauen mehr verlangen wollen. Mon. Boic. 24,64.
iun. 10	Lengenvelt	und Ludwig verleihen der schwester Liukarte von Weilburch im kloster Pielenhoven einige holzgründe, die nach ihrem tod an das kloster fallen sollen. Reg. Boic. 5,282.
— 11	—	und Ludwig befreien den ritter Polwein Winzerer und dessen feste NiederWintzer an der Donau bei Regensburg wegen der von ihm im streit bei Gamelsdorf geleisteten dienste von steuer beed dienst scharwerk und vogtei. Reg. Boic. 5,282.
iul. 6	Monaci	und Ludwig als pfleger (tutores) der herzoge Heinrich Otto und Heinrich von NiederBaiern bestätigen dem abt und convent von Ebersberg die gerichtbarkeit auf ihren gütern mit ausnahme des blutgerichtes, wie sie solche durch steuerzahlung von den herzogen Otto und Stefan erwarben. Reg. Boic. 5,284. Krenner Anleitg. zu den bair. Landtagen 185 deutsche übersetzung.
— 6	—	und Ludwig verordnen dass die bürger von Erding welche gärten und äcker vom kloster Ebersberg inne haben jährlich dessen pantaeding besuchen sollen. Reg. Boic. 5,284.
— 7	—	und Ludwig gebieten ihren amtleuten und richtern fürbaz hinz den frauen von St. Claren zu Mönchen oder ihrem gut nicht zu richten, indem sie selber oder ihr vitzum das recht thun wollen hinz ihnen allen. Mon. Boic. 18,72.
aug. 13	—	und Ludwig versetzen Dietrich dem Schenken von Flügelsberch um 15 pfund, die sie ihm für schaden im streit bei Gamelsdorf schuldig geworden, einen hof zu Harlanden und anderes. Reg. Boic. 5,285.
— 14	—	und Ludwig gebieten ihren amtleuten dem spital zu Regensburg seine gülten und gaben zollfrei zu lassen. Reg. Boic. 5,295.
sept. 3	—	und Ludwig bekennen Heinrich dem Säschenhauser um den dienst den er dem herzog Rudolf nun an den Rhein thun soll fünfzig pfund schuldig zu sein, und geben ihm dafür unterpfändliche sicherheit. Mon. Boic. 33*,393.
— 13	—	und Ludwig überlassen dem kloster AltenHohenau güter zu Reutmannen und empfangen dafür im tausch andere zu Chunigswiesen. Reg. Boic. 5,287.
oct. 8	—	und Ludwig befreien das verarmte kloster Ensdorf auf zwei jahre von der steuer. Reg. Boic. 5,288.
— 17	Heidelberch	schreibt den drei rheinischen erzbischofen und seinen andern mitwählern, dass er am persönlichen erscheinen verhindert auf bevorstehender königswahl den bischof Heinrich von Gurk zu seinem bevollmächtigten ernannt habe. Bodmann Cod. Rud. 325. Kindlinger Samml. 59.
— 19	Frankenfurt	Antheil an der königswahl Friedrich des Schönen zu Sachsenhausen, Frankfurt gegenüber. Reg. Lud. s. 164.
— 19	—	berichtet mit andern wahlfürsten dem künftigen pabst die geschehene königswahl. Reg. Lud. s. 238.
nov. 15	Heidelberg	ernennt seinen schwager den grafen Gerlach von Nassau zu seinem bevollmächtigten bei der zu Achen bevorstehenden krönung des gewählten königs Friedrich, da er selbst zu erscheinen verhindert ist. Lünig Cod. Germ. 2,490.
. . .	Auguste	Rückkehrend nach Bairern sucht er auf der durchreise Augsburg für Friedrich den schönen zu gewinnen. Verum Rudolfus dux Bavarie cum uxore sua Machthildi (die tochter Adolfs von Nassau, die nun eifrig habsburgisch war) diabolus instigante adhuc cum rege Ludwico fratre suo non desinit discordare. Qui timens propter malam voluntatem quam ad invicem habuerant, Bawarie sibi introitum prohiberet, ante ipsum quantocius proproveravit. Et cum Augustam pertransiret, persuasit ibidem civibus et nichilominus rogans, ut fratrem suum non haberent pro rege, sed si non velint salutem propriam negligere, magis in ducem Austrie consentirent etc. Monach. Furst. 50.
1315		
feb. 20	Wazzerburch	überlässt dem kloster AltenHohenau alle kinder der Diemut schwester Cunrads des Cellers. Reg. Boic. 5,298.
— 20	. . . .	befreit einen hof zu Aich, welchen Alban von Reichenspeurn dem kloster AltenHohenau für seine tochter Adelheid daselbst gegeben hat, vom lehensverband. Reg. Boic. 5,298.
— 28	München	Vergl. die folgende urk.
märz 2	—	beurkundet dass Agnes die Eglingerin vor seinem gericht mit frag und urtheil behabt habe, dass die schwaig in dem Witmaizze ihr eigentum sei, und dass sie dasselbe dem Clarenkloster aufgegeben habe mit vorbehalt von 300 käsen jährlich so lange sie lebt. Mon. Boic. 18,78. — Diese selbe urkunde datirt vom 28 feb. Ibid. 18,81.
— 30	—	belehnt die brüder Chunrad und Ulrich von Sachsenhausen nach dem vorgang seines vaters mit den gütern Alswanch Snait und Waltleitlen. Reg. Boic. 5,301.

1315 apr. 00	München	Bewillkommnung feierliche (zwischen 14 und 18 april) seines bruders, der als könig zum ersten mal nach München kam, aber wenn er nicht verhindert worden wäre, mit den waffen in der hand über den herzog hergefallen wäre, der sich nun nach Wolfrathshausen zurückzieht. Igitur rex intrans Bawariam venit Monacum, ubi fratrem duccem Rudolfum cum tota civitate extra muros in campis obvium habuit. Qui cum frateram dilectionem simlaret, non tamen sincerus amor erat inter eos ab heri et nudius tercius, unde crasso causante rancore non quibant pacifico pariter habitare. Ex quo rex omnia memorans novissima et antiqua sibi ab fratre suo illata, si non interceptum fuisset ibidem a civibus, armata manu germanum proprium invasisset. Qui declinans ab eo, civitatem exiens cum uxore Machthildi et tota familia, recepit se in castro dicto Wolfrachhausen. Monach. Fürstenf. — Es war wohl das erste widersprechen der brüder nach der sie trennenden königswahl. Rudolf vergass dass er seinen bruder nicht für den ächten könig halten durfte, und Ludwig dass er nach dem früheren streit die versöhnung selbst wieder gesucht hatte.
— 18	—	verkündet seinen amleuten und richtern, dass bischof Chunrad von Freising ihm verheissen habe, dass er für sich und sein gotteshaus jedem kläger recht will thun vor dem domprobst und dechant zu Freising, und verordnet nun, dass iener so lang er lebt vor ihm und seinen richtern, die sich darnach achten sollen, mit gericht nicht beschwert werden soll. Meichelbeck Hist. Fris. 2*, 123.
mai 2	—	bestätigt dass könig Friedrich der schöne die ihm schuldigen tausend mark silber für ihn dem ritter Heinrich Vraz bezahlt habe. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,357. — Also während Rudolf den Ludwig als könig bewillkommte, empfing er geld von dessen gegner!
— 6	—	und Ludwig (welcher als römischer könig nun zuerst genannt ist) beurkunden die zwischen ihnen durch genannte neun scheidleute gemachte umfassende sühne richtung taidung und bündniß. Fischer Kl. Schr. 2,583—594 sehr schlechter abdruck einer so wichtigen urk. Reg. Lud. nr. 99.
— 9	—	eignet dem kloster Schefflarn zum ersatz des schadens, welchen demselben sein diener zu Charelsperch gothan hat, eine öde bei der Pachna. Reg. Boic. 5,307.
— 13	—	verordnet dass in München nur die schuhmachermeister leder verkaufen dürfen doch mit ausnahme des Heinrich Lederscheider der dazu eine personalconcession hat. Bergmann Gesch. von München 39. Mon. Boic. 35b,43.
— 17	Lantshuet	und Ludwig, der zuerst genannt ist, erklären dass aller vorige unwillie zwischen ihnen und der stadt Regensburg abgethan sein solle. Gemeiner Regensb. Chronik 1,493 extr.
— 17	—	und Ludwig, wie vorher, erklären dass wenn ie in der zukunft eine neue misshelligkeit zwischen ihnen und der stadt Regensburg entstehen sollte, die strassen nichtsdestoweniger ungesperrt bleiben sollen. Ebdem. 1,493 extr. Reg. Boic. 5,307.
— 31 iun. 8	Wolfraths- München	eignet den Augustinereremiten zu Schönthal vier güter in Allhartzreit. Mon. Boic. 26,80. thut dem kloster Scheiern die gnad, dass es wegen ansprache um land und leut vor niemand recht thun soll als vor ihm oder seinem obersten schreiber. Mon. Boic. 10,486.
iul. 6	. . . . .	gestattet dem Dietrich von Höhenperch wegen seiner dienste die niederlassung in Kitzbühel. Reg. Boic. 5,313.
— 25	Kufsteyn	ertheilt seinen willebrief zu dem von könig Ludwig dem grafen Bertold von Henneberg zu München am 11 iuli 1315 ertheilten privilegium de non evocando. Schöppach Henneb. Urkb. 1,61.
aug. 29 1316	Wolfraths- hausen	verpfändet Dietrich dem schenken von Flügelsberg für 250 pfund das gericht zu Hembaur. Reg. Boic. 5,316.
. . . . .	. . . . .	Aus diesem ganzen iahr findet sich keine urkunde Rudolfs, der durch seinen bruder seines erbes entsetzt, wohl die meiste zeit auf der burg Wolfrathshausen südlich von München sass. Anfangs (etwa im aug. und sept. 1315) versuchte bischof Chunrad von Freising eine versöhnung herbeizuführen; als er aber das recht mehr auf seiten Rudolfs als Ludwigs fand, blieben seine bemühungen erfolglos. Später (etwa im iun. 1316) rückte Ludwig selbst vor Wolfrathshausen und eroberte diese burg nachdem Rudolf sie verlassen hatte. Ein hauptgrund von Rudolfs passivität war auch wohl die krankheit deren er in der nächstfolgenden sühne gedenkt. Illo in tempore (sept. 1315) dominus Chunradus Frisingensis ecclesie antystes ex dissensione principum Bawaric, videlicet regis Ludwici et fratris sui Rudolphi, cernens terrarum discrimina cumulari, pia consideratione, assumptis sibi quibusdam nobilibus, temptat eos ad pacis reducere unitatem. Sed ut aiunt, ipsum episcopum magis duci Rudolfo et Australi favisse quam regi, et ideo dolose in longum placita protelasse, ut ad resistendum suis hostibus inveniatur immunus pariter et neglectus (letztere absicht ist doch sehr unwahrscheinlich). Später: Post hec



1316		(apr. 1316) fratrem suum ducem Rudolfum et quosdam ministeriales sibi rebelles in Bawaria duxit invadere. Prius castrum in Vohburch obsedit et expugnavit. Quosdam etiam nobiles, eorum castris destructis, satis humiliavit. Denique illustrem ducem Rudolfum fratrem suum in castro de Wolfrechausen morantem obsidione cinxit. Quo recedente post eius abscessum castrum cepit et laboriose expugnavit. Monach. Fürstenf. 51 und 53. — Ludewicus Rudolfus Palatino fratri suo infestus, castra munitiones homines eius, et quidquid sui iuris fuerat et ad eum pertinuit, totis viribus occupavit, et expugnans obsidionibus gravibus ad se traxit, fraterne caritatis asserens violatorem, huius scissure auctorem, et tocius regni per consequens turbatorem, contra fas et ius Friderici in fratrum obproprium adiutorem. Castris ergo pluribus et munitionibus fratri obtentis, usque ad obitum persecutionem ei intulit. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,385.
1317	München	beurkundet dass er um allen krieg und alle misshellung die zwischen ihm und seinem bruder könig Ludwig gewesen ist bisher, mit demselben lieblich und brüderlich verrichtet und versöhnt sei; dass er seiner leibeskrankheit wegen zwar demselben in dem krieg, den er leidet um das reich, persönlich nicht helfen könne, dagegen aber sich ganz seiner treue überlassen und ihm geantwortet habe ihr beider land und leute zu Baiern in dem sinn, dass er sich damit behelfen mag wie er best kann mit versetzen leihen geben usw. alles bis er seinen krieg mit dem von Oestreich überwunden hat. Fischer Kl. Schr. 2,599 — 610. Reg. Boic. 5,349 grösserer extract. — Hierzu gehört nun noch ein theidigungsbrief der schiedsleute d.d. München 19 märz 1317, welcher insbesondere die vorbehalte herzog Rudolfs bestimmet, als jährlich 5000 pfund pf., 12 fuder wein, 3000 käse usw., bei Fischer Kl. Schr. 2,614—621. Reg. Boic. 5,352 grösserer auszug mit unrichtigem datum. — Trotz dieser persönlichen regierungsentsagung hatte Rudolf kein bleibens in Baiern, und wir sehen ihm bald zu ienen geflüchtet, die er vor zwei iahren verlassen hat und hier gar als feinde bezeichnet.
feb. 26		
märz 24	Chufstain	eignet dem hause zu Mäzzingen die güter zu Chefenhuel welche Heinrich der Chieclär demselben vermacht hat. Reg. Boic. 5,352.
apr. 6		verkündet seinen amtleuten dass er die frauen von St. Claren zu München gefreit habe, also dass sie niemand in Baiern an keinem ihrem gut betrüben oder leidigen soll mit steuer oder mit nachtselde. Mon. Boic. 18,89.
— 22	Regensburg	verkauft mit zustimmung seines bruders könig Ludwigs seinem diener Leupold dem Gumbrecht bürger zu Regensburg für 500 pfund die er demselben schuldig geworden, das schultheissenamt zu Regensburg das 10, das friedgericht daselbst das 15, und das kammeramt daselbst das 40 pfund gilt, die aber fürs erste noch auf 21 iahre dem Heinrich von Zant verpfändet stehen. Reg. Boic. 5,356. Gemeiner Regensb. Chr. 1,498 mit dem datum: St. Georg, was in Baiern der 24 april ist.
— 25	—	gibt seinem schwager dem grafen Gerlach von Nassau gewalt die widerlegung seiner gemahlin Mechtild und was noch auszurichten am Rhein nach ausspruch der drei oder fünf vermittler von seinem bruder könig Ludwig einzunehmen. Oefele Script. 2,135 extr.
— 25	—	ernennet substituten für den fall dass graf Gerlach von Nassau die vorstehende vollmacht nicht annehme. Oefele Script. 2,135.
iun. 19	—	bestätigt dem kloster Pielenhofen den besitz einer mühle zu Eresingen. Reg. Boic. 5,360.
. . .	in Austriam	Flucht nach Oestreich. Dumque (Rudolfus) avelli a Friderico non posset, (Ludwicus) adeo variis eum molestiis lacescivit, ut non longe post eum consorte sua, que filia regis Adolphi fuerat, in Austriam commigraret et sui status angariam deploraret. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,386.
1318	Wienne	und Mechtild dessen hausfrau verzichten aller der teidinge so sie übereinkommen waren mit ihrem herrn dem römischen könig Friedrich und dessen brüdern um Neuenburg, und erklären alle deshalb gegebenen briefe für todt und kraftlos. Kopp Geschichtsblätter 1,131.
1319		Tod estag. Rudolfus filius fundatoris. Necrol. Furstenf. in Mon. Boic. 9,339. Das iahr ergibt sich daher, dass dië herzoge von NiederBaiern in ihrem zu Hall im Innthal am 22 ian. 1319 mit herzog Heinrich von Kärnthen geschlossenen bündniss ihn als lebend noch ausnehmen (Oefele Script. 2,134), während könig Ludwig in seiner urk. für Freising d. d. Freising 10 sept. 1319 ihn mit den worten: unsers bruders selig herzog Rudolfs erben, als todt bezeichnet. Ueber den ort seines todes ist nichts bekannt, aber wahrscheinlich starb er in Oestreich.
aug. 13		Rudolf hinterliess, ausser seiner gemahlin Mechtild, und einer gleichnamigen, später an graf Johann von Sponheim verheiratheten tochter, drei söhne, welche Alb. Arg. 109 in der richtigen folge ihres alters: Adolf Rudolf und Ruprecht nennt, während die Compil. chronol.

1319

ap. Oefele 2,340 und 341, die nachrichten aus verlorren quellen enthält, den Rupert am 27 sept. 1300, den Adolf am 21 iun. 1306 und den Rudolf am 9 iun. 1309 geboren werden lässt. Wie nun deren mutter, die für sich und ihre söhne an Johann graf von Nassau einen mumpar und pfleger fand, in der Rheinpfalz wo auch ihr wittum lag, die rechte ihrer söhne gegen deren oheim könig Ludwig den Baiern zu wahren und zu vertheidigen suchte, wie sie mit ihren söhnen auf habsburgischer seite erscheint, wie pfalzgraf Adölf um 1320 mit der gräfin Irmgard von Oettingen sich vermählte, und nach seinem angeblich am 29 ian. 1327 erfolgten tode einen sohn Ruprecht hinterliess, bis dann endlich nach vielen mühen im vertrag d. d. Pavia 1329 aug. 4 die berühmte haupttheilung zu stande kam, und die pfalzgrafen Rudolf Ruprecht und Ruprecht der jüngere für ihren theil die rheinische Pfalz mit einem stück des viztumamtes Lengfeld (die seitdem s. g. Oberpfalz) erhielten: das, nebst den urkk. dieser söhne Rudolfs, deren einige in den Reg. Boic. vorkommen, gehört nicht mehr hierher, sondern in die pfälzischen regesten. — Die beste zusammenstellung der betreffenden thatsachen ist noch immer: Crollius Beiträge zur pfalzgräflichen Geschichte von 1294 bis 1313 in den Abhandl. der churbair. Akad. 3,43—128.

Ludwig der Baier. 1282.

1282

Geburt, etwa am 1 april, als sohn Ludwig des Strengen und dessen dritter gemahlin Mechtild, tochter Rudolfs von Habsburg. Die zeit der geburt bestimmt sich dadurch, dass er in der urk. seines vaters d. d. Heidelberg 1282 dec. 7 zum erstenmal genannt ist, während er zur zeit der urk. könig Rudolfs d. d. Nürnberg 1 aug. 1281 noch nicht geboren war. Die angabe in dem auch sonst unzuverlässigen Chron. Fürstenf. ap. Oefele 2,125: Junior autem filius Ludwicus, qui in patris obitu (1294 feb. 1) tantum septennium erat, hat ienen urkundlichen zeugnissen gegenüber kein gewicht.

1294

febr. 1

Erfolge durch den heutigen tod seines vaters. Bei seinem minderjährigen alter von erst zwölf iahren führt sein mit ihm in gemeinschaft stehender bruder Rudolf die pflegschaft. Pro nobis, sagt dieser zu München 1300 aug. 3, ac fratre nostro Ludwico, cuius vices nomine tutorio in omnibus peragendis gerimus. Aber nicht in allen seinen urkk. sagt Rudolf ausdrücklich, dass er sie auch zugleich für seinen bruder ausstellte. Die erste urk., in welcher Ludwig neben Rudolf als mitaussteller erscheint, die daher den beginn seiner mitregierung bezeichnen dürfte, ist von 1302 ian. 2.

1298

ermächtigt (im mai oder iuni) den herzog Albrecht von Sachsen namens seiner den herzog Albrecht von Oestreich zum könig von Deutschland zukünftigen kaiser zu erwählen. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro sigillo pendenti iussimus communiri. Archiv für Oestr. Geschichtsq. 1849 s. 231 nach dem aus könig Albrechts canzlei stammenden formelbuch. — Es ist auffallend dass hier eines siegels erwähnt wird, während Ludwig doch noch später keines hatte, und man könnte glauben hier nur ein proiect vor sich zu haben, wenn es nicht aus der absetzungsurk. Adolfs d. d. Mainz 1298 iun. 23 gewiss wäre, dass herzog Albrecht von Sachsen im namen Ludwigs dabei mitwirkte. Auch sagt Ottocar in der Reimchronik 617 dass Ludwig an der ersten wahl Albrechts durch einen bevollmächtigten antheil genommen habe: Einen horren greisen Hohen und weisen Der grosser ehren pfleg Sand er zu dem tag. — Uebrigens ist hier die erste urkundliche spur des bruderzwistes. Rudolf hatte gleich nach dem tode seines vaters die bisherige politik des OberBairischen hauses geändert und sich dem könig Adolf angeschlossen, während Ludwig habsburgisch gesinnt blieb, und somit auch seiner mutter näher stand als sein älterer bruder.

1300

iun. 27

Landshut

Anwesend wie die herzoge von NiederBaiern Otto und Stephan mit dem schwert bekleidet werden.

1301

mai 21

Pfingsten. König Albrecht bekriegt den mit den rheinischen erzbischöfen verbündeten herzog Rudolf und fällt in die Rheinpfalz ein. Ludwig, damals neunzehn iahre alt, scheint nach einer nicht ganz deutlichen und die motive aus späteren verhältnissen entnehmenden stelle des Chron. Colm. ap. Böhmer 2,93 auf seiten könig Albrechts gestanden und eine durch leute seines bruders besetzte stadt, etwa Wiesloch, belagert zu haben, die dann auch, als der könig hinzukam, genommen wurde.

